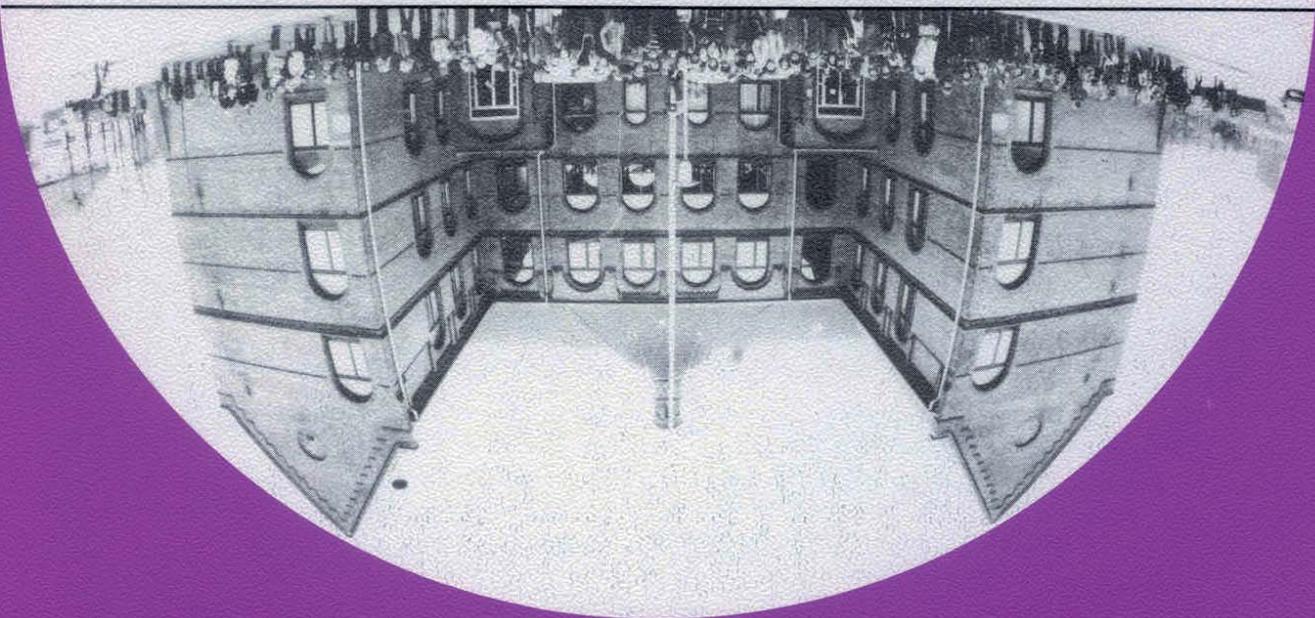
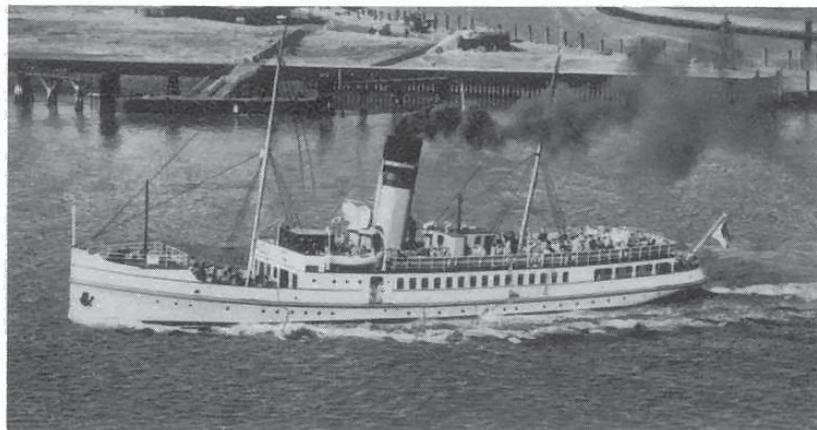


DIE NORDERNEYER SCHULEN



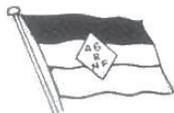
**Seit
1871
im Dienst
der
Norderneyer
Inselversorgung**



»FRISIA I« 1928



»FRISIA I« 1986



**Aktiengesellschaft
REEDEREI NORDEN-FRISIA**

**2982 Norderney · Haus Schifffahrt
Telefon 04932/895-20
BTx* 200310 150
Telefax 04932/895 13**

DIE NORDERNEYER SCHULEN



Schuljahrbuch des Förderkreises der Norderneyer Schulen e.V.

Grundschule
Jann-Berghaus-Straße 56
Telefon 24 19

Schulzentrum-KGS
An der Mühle 2
Telefon 24 02

13. Jahrgang

Band 12

Sommer 1993



Collage des WPK-Kunst, 8. Klassen HRG

Die lustige Geschichte
ein Bär zwei Kinder
die Kinder sahen einen
Bären die zwei Kinder-
Erzählten ihre Mama
Ob sie ihn haben-
dürfen ihre Mutter sagt
Ja die Kinder-
Freuen sich ende



Text von
Anna Neuhaus
Klasse 1a



...stets zu Diensten!

Analysieren, beraten, im Schadenfall schnell helfen: Das ist die Aufgabe unseres Beraters im Kundendienst. Rund um die Uhr. Auch nach Ladenschluß. Kurzum: Er ist für Sie stets zu Diensten. Denn was wären wir ohne Sie?



SECURITAS

Versicherungen

Das gute Gefühl, gut versichert zu sein

Udo Eden

Herrenpfad 6
2982 Norderney
Telefon (0 49 32) 13 33

Büro: Mo.-Fr. 9-12 u. 15-18 Uhr

— außerdem Ihr Sachberater für

LANDESBAUSPARKASSE



Partner für VW und Audi ● Mercedes Benz Vertragswerkstatt
TÜV Abnahme

Autovermietung für Pkw, Wohnmobile

SB-Tankstelle ○ Waschanlage

Sportbootbetankung ○ Benzin an der Pier

Sportboote ○ Verkauf, Service, Charter

Mariner Service Station:

Außen- Innenborder ○ Zubehör ○ Pflegeartikel

Verkauf ● Leasing ● Finanzierung ● Versicherung

Sie sollten zu uns kommen, näher geht's nicht!

AUTOHAUS

Bodenstab

Hafenstraße 6 · 2982 Norderney

Telefon (0 49 32) 29 13



Klasse 1b

vorn (von links): Denise Kratina, Lars Dunker, Michael Meiling, Benjamin Cömertpay,
Kristin Fischer

Mitte: Nils Müller, Sven Heiden, Kai Hohnrodt, Andreas Bethke, Wiebke Hollander,
Inken Kiefer, Roland Reverts, Frau Barbara Lüttkopf

hinen: Xenia Wiza, Maike Vetter, Benjamin Visser, Nina Kramer, Jan Külsen, Alexander
Bätje, Hauke Rass

Wir machen den Weg frei



Raiffeisen-Volksbank Norden eG



BAUNTERNEHMUNG EILT WESSELS OHG · NORDERNEY

**Hoch- und Tiefbau, Stahlbetonbau
Dachdeckungen · Zimmerei und Tischlerei
Schlüsselfertiges Bauen
Beratungen · Planung · Entwürfe**

Büro: Feldhausenstraße 8
Bauhof: Im Gewerbegebiet 22
Postfach 1629 · 2982 Norderney
Telefon (04932) 545
Telefax (04932) 81295



Klasse 1c

vorn (von links): Sebastian Fischer, Timo Eichner, Michael Dittrich, Kathrin Eberhardt,
Jantje Langer, Anna-Janine Pieczka

Mitte: Carola Janßen, Sarah Karkutsch, Antje Noormann, Carina Karkutsch, Daniel Kraft,
Florian de Boer, Frau Heike Boyken

hinten: Katarzyna Nowicki, Michel Beischer, Philipp Winderlich, Kea Flessner, Behsta
Sabour-Popal, Arne Onnen

es fehlen: Gerhard Barmashi, Janina Meinhardt

Wer baut, braucht Partner!

Wer baut, braucht

J. H. Garrels Lud. Sohn GmbH

Holz - Baustoffe - Eisenwaren - Kunststoffe - Sanitär

Verkauf von Bosch-Artikeln

Im Gewerbegebiet 25

2982 Nordseebad Norderney - Telefon 04932-548



**hanseatic
hotel
norderney**

wir stellen zum 1. august 1993 ein:
auszubildende für den beruf hotelfachfrau

bewerbungen mit den üblichen unterlagen richten sie bitte an:
familie kaufmann · gartenstraße 47 · 2982 norderney · telefon 04932-3032



Klasse 3a

vorn (von links): Gesche Diepenbrock, Stefan Aust, Stefan Groneberg, Björn Dreßler,
Danyel Fieldsend, Dennis Empl

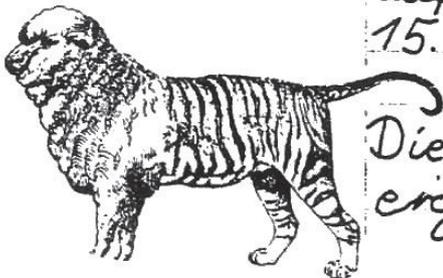
Mitte: Birthe Harms, Katharina Stahlkopf, Eike Rass, Dieter Rüst, Felix Lüttkopf,
Svenja Harwick

hinten: Herr Karl-Josef Lange, Janna Holtkamp, Anneke Will, Marina Arndt, Ole
Gotzmann, Malte Eberhardt, Christian Jänke, Dennis de Boer



Rätsel

1. Mutterschwein
2. Graues Tier mit langen Ohren
3. Schafbaby
4. Säuge tier, mag gern Honig
5. Mutter vom Hamm
6. Raub tier, gelb und schwarz gestreift
7. Tier mit Schnabel, das fliegt
8. Es sammelt Nüsse für den Winter
9. Schwarzes Pferd
10. Vogel für den Frieden
11. Wie eine Maus, nur größer
12. Tier, das ähnlich wie ein Mensch ist
13. Die größte Eule
14. Sie schlüpft aus Eiern u. kriecht auf Beinen
15. Es hat ein Horn auf der Nase



Die ersten Buchstaben von 1 bis 15
ergeben ein ganz wichtiges Wort.



Klasse 3b

vorn (von links): Stefanie van Velzen, Patricia de Boer, Anja Raschke, Kathrin Elbe, Wibke Oswald, Klaas Elbe, Stephanie Berlin
Mitte: Christian Deerberg, Bianca Buchholz, Tim Lahme, Jan Boekhoff, Kai-Uwe Fröhlich, Sascha Potzkei, Miroslav Zovko, Frau Angela Eschrich
hinten: Wilka Meyer, Heiko Papenfuß, Christoph König, Mario-André Hildebrandt, Sascha Mißler, Kay Salverius, Patrick Cloppenburg, Gent Wichmann

3.3.1993

Der Riese Gurie und Sofie und das Blubberwasser



Sofie sagte zu Gurie: Ich habe
solch einen Hunger. Gurie
antwortete: Hier gibt es nur
Kotzgurken. Dann meinte sie:
Dank gib mir wenigstens ein
Glas Wasser! Wasser? Hier gibt
es nur Blubberwasser, sagte
Gurie. Was ist denn Blubberwasser?
Etwa wieder so was Blödes
wie eine Kotzgurke, fragte
Sofie. Nein!!! rief Gurie, das ist
das beste Wasser auf der Welt.
Das ist ganz schön süß, probier
das doch mal! Als erstes trinkst
du es, antwortete Sofie, dann
trinke ich es! Als er einen Schluck
Blubberwasser genommen hatte,
kam auf einmal ein lauter
Furzellbaum aus Gurie, und der
Riese ist dabei in die Luft gegangen.
Nun probier du es, Sofie! Sofie
trank fast die ganze Flasche leer,
und es kamen 1000 Pupperausicht.
Gurie rannte zum Stein und
lüftete.

Blubberwasser und Fuzelbäume

Curie holte das, was die Riesen Blubberwasser nannten, aus dem Schrank. Die Blasen stiegen nicht wie bei uns Menschen nach oben, sondern nach unten. Curie nahm einen Schluck und sagte zu Sophiechen: Trink doch auch einen Schluck! Sophiechen trank auch einen Schluck, und sie fühlte richtig, wie die Blasen in ihrem Bauch nach unten sackten. Es schmeckt gut, sagte sie. Da kam ein Puff aus Curies Hinterteil, und gleich noch einer, aber der war von Sophiechen. Sophiechen schämte sich so sehr, daß sie ganz rot wurde.



Mehr vom Urlaub. Mit KODACOLOR GOLD Filmen.

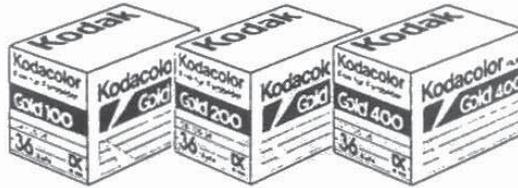


Photo Winderlich

Herrenpfad 4 · Telefon 15 18

Fotohandlung · Atelier
Architektur- und Landschaftsaufnahmen · Reportagen
Ausführung sämtlicher Fotoarbeiten
Anfertigung von Bilderrahmen



ELEKTRO ONKES

Strandstraße 4
Jann-Berghaus-Straße 78

HIFI · VIDEO · TV
KÄLTE · KLIMA
WÄRMERÜCKGEWINNUNG
KÜCHENSTUDIO
Möbeltischlerei
Im Gewerbegebiet 20
☎ 412



Klasse 3c

vorn (von links): Bernd Jenssen, Dennis Dreger, Melanie Stahlhut, Jasmin Wohlhüter,
Julia Nowicki, Sebastian Brandt

Mitte: Nadine Steinkamp, Silke Schade, Rieke Fischer, Kathrin Schäfer, Stephan
Bothmann, Caroline Kühlem, Frau Mechthild Lange

hinten: Christoph Lücke, Dennis Heinrich, Christian Winderlich, Jens Raabe, Philipp
Schwetje, Stephanie Stahlhut, Henrik Himpe

Ein Erlebnis beim Baden

Es war bei der Einweihungsfeier in der "Welle". Ich war mit Herrn Gottschalk und anderen Kindern dorthin gegangen. Wir sahen uns den Whirlpool, das Bewegungsbecken und das große Becken an und badeten darin, bis plötzlich eine Lautsprecherstimme aufforderte: "Alle bitte aus dem Wasser kommen!"

Ich setzte mich, doch als ich gerade saß, kam Herr Gottschalk auf mich zu und sagte: "Kirsten, komm mal bitte mit!" Ich war verduzt. "Ich habe doch gar nichts angestellt", dachte ich. Herr Gottschalk führte mich zu einer Reling, davor stand ein Tisch, und auf dem Tisch stand ein Gerät mit einem Hebel. Um den Tisch herum standen viele Leute in feinen Anzügen und Gummiüberschuhen über ihren Schuhen. Herr Remmers, so hieß einer von ihnen, hob mich auf den Tisch und meinte: "Du mußt den Hebel herunterdrücken." Ich versuchte es, aber ich kriegte ihn nicht runter, und so half Herr Remmers mir.

Einige Tage später, ich kam gerade aus der Schule zurück, kam Oma mir entgegen. "Du stehst ja in der Zeitung! Warum hast du uns nichts erzählt?" rief sie mir schon von weitem entgegen. "Weil ich es vergessen habe", antwortete ich mürrisch. Ich glaubte auch nicht, daß ich in der Zeitung stand, aber es stimmte.

Da stand: "Zur Einweihungsfeier in der "Welle" schaltete die 8jährige Norderneyerin Kirsten Bents zum ersten Mal die Wellenmaschine ein."

Das war totaler Quatsch, denn es war ganz anders!

Erstens: Ich war 7 und nicht 8!

Zweitens: Nicht ich habe die "Welle" angemacht, sondern Herr Remmers!

Aber Mama und Papa schnitten den Bericht aus und waren sehr stolz auf mich.

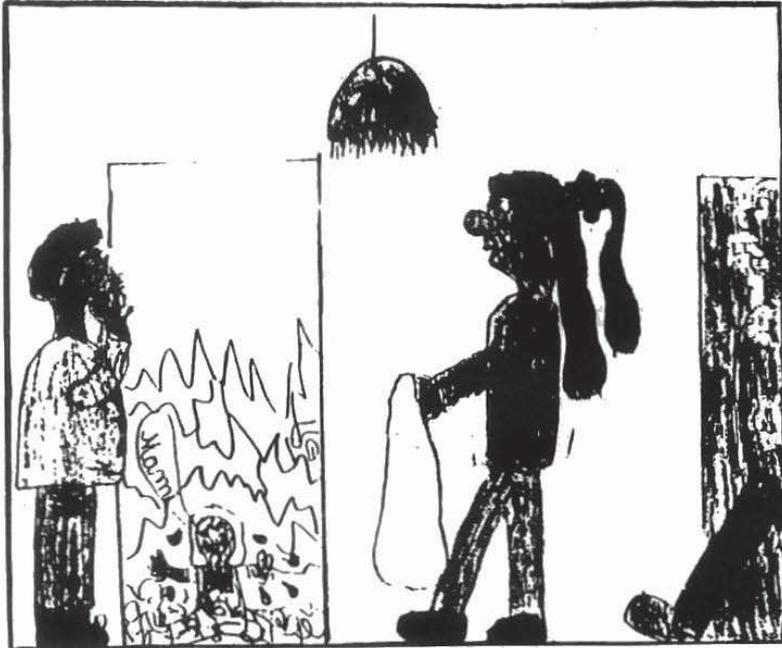
(Kirsten Bents, Kl. 4 a)

Meine ersten Narben

Mein erster und bisher schlimmster Unfall ereignete sich vor acht Jahren. Ich war damals gerade mit meiner Mami bei Omi zu Besuch. Da meine Omi Schneiderin ist, hat sie ständig eine große Stoffrestekiste. Für mich war und ist es ein Vergnügen, damit zu spielen.

An dem Unfalltag hatte ich einen besonders langen Stoffrest gefunden. Weil er mir so gut gefiel, wollte ich ihn unbedingt Omi zeigen, die sich eine Treppe höher im Nähzimmer befand. Ich lief mit dem langen Stoffrest in der Hand den Flur entlang, bis ich plötzlich auf den Stoff trat, ins Stolpern geriet und kopfüber durch die Doppelglashaustür flog. Es gab einen furchtbar lauten Knall, und Opi, Omi und Mami stürzten voller Schrecken herbei. Sie sahen mich schreiend und blutüberströmt im Scherbenhaufen liegen. Ich schrie: "Mami! Mami!"

Mami sagte zu Omi: "Ruf schnell ein Taxi an. Wir müssen ins Krankenhaus fahren." Sie selber holte schnell ein Handtuch, um das Blut abzutupfen und eine Decke, in die sie mich einwickelte. Alle hatten furchtbare Angst, daß ich mein Augenlicht verloren haben könnte.



Endlich kam das Taxi und fuhr uns ins Krankenhaus. Mami brachte mich gleich zur Unfallstation, wo ich auch sofort untersucht wurde. Als der Arzt festgestellt hatte, daß sich die Schnittwunden oberhalb des Auges befanden, fiel allen ein Stein vom Herzen. Die Schnittwunden wurden dann unter Vollnarkose genäht, und ich durfte mit einem Kopfverband wieder nach Hause zu meiner Omi.

Julia Krömer, Kl. 4 a

Berufswünsche aus der Klasse 4 a

Mädchen

Ich möchte gern Tierärztin werden, weil ich tierlieb bin. Ich möchte nämlich Tieren helfen. Oder Fußballerin. Ich habe nämlich als Kind Fußball gespielt. Ich will berühmt werden. Vielleicht kann ich auch Artistin werden, da kann ich einfach überall auftreten. (Pia)

Ich möchte Lehrerin werden oder Krankenschwester oder Sekretärin oder Polizistin oder Sängerin oder Tierärztin. (Serap)

Ich möchte Sängerin werden, weil mir Singen Spaß macht. Ich möchte auf Tournee gehen. (Katharina)

Ich möchte einmal Detektiv oder Polizist werden, weil ich Frieden auf der Welt möchte. Und wenn ich Polizist bin, muß ich z.B. den Verkehr leiten, Rauschgift suchen und beschlagnahmen und Kinder, die sich verlaufen haben, nach Hause bringen. Aber ich muß auch Judo können zur Selbstverteidigung. (Kirsten)

Ich möchte einmal Schauspielerin werden, weil ich gerne andere Leute verkörpere. Dann fliege ich nach Hollywood. Ich möchte dann bei James Bond mitspielen. (Julia)

Ich möchte gerne Sportlerin werden, weil ich gern Olympia mitmachen will. Ich will Dreikampf machen, weil mir das Spaß macht. Und dann kann ich immer verreisen und mit Prominenten zusammen sein. (Miriam)

Ich möchte Tierfotografin werden. Ich möchte Tiere und auch andere Dinge fotografieren, weil ich Tiere mag. Oder ich möchte Postbotin werden, weil man draußen ist und Menschen begegnet. (Viola)

Ich möchte Springreiterin werden, weil das mein Hobby ist. Ich habe immer mit Pferden zu tun gehabt. Ich möchte viel reiten und Parcours springen. Ich brauche die Natur. (Anna)

Berufswünsche aus der Klasse 4 a Jungen

Ich möchte Spitzensportler werden, weil ich so schnell beim Laufen bin und gut springen kann. Ich möchte es werden, weil es mir Spaß macht und weil ich später viel Geld verdienen will. (Frank)

Ich möchte Architekt werden, weil mir das Zeichnen Spaß macht. Ich wünsche mir, daß ich für die NASA arbeiten kann. Ich möchte Umwelt-Raketen bauen und auf dem Mond Häuser bauen. (Felix)

Ich möchte gern Computer-Experte werden, weil ich gerne mit Computern arbeiten mag. Man muß da Sachen, die man finden muß, eintippen, damit man die richtige Antwort kriegt. (Jens)

Ich möchte gerne Bauarbeiter werden, weil es Spaß macht. Ich muß auf Dächern arbeiten und viel mit dem Auto fahren. Und ich muß früh aufstehen! (Gerhard)

Ich möchte einmal Tierarzt werden, weil ich gerne kranken oder hilflosen Tieren helfen möchte. Ich möchte das nicht nur wegen Geld werden, sondern weil mir ein Tierleben wichtiger ist als alles andere. (Tim)



elektronik
ROHLOFF GmbH PLEINES
Jann-Berghaus-Straße 13 - 2982 Norderney
Telefon (04932) 528



Sporthaus
ONNEN
Jann-Berghaus-Straße

hält für Sie
Sportartikel
aller Art
bereit

Höhere Mathematik oder Die Kunst des Teilens

Christine (5 Jahre alt und Vorschülerin) und ihr Freund Andreas (etwas jünger) hatten sich im Konsum mit Süßigkeiten eingedeckt. Nun ging es vor der Ladentür an das Teilen: Du eine Lakritzschnecke, ich eine Lakritzschnecke; du ein Kaugummi, ich ein Kaugummi; du einen Gummifrosch, ich einen Gummifrosch. Schnell war die Tüte leer. Christine: "Fünf Pfennige sind übrig, kann man nicht teilen. Schmeißen wir weg, ne?"

I. B.

Über 50% des Gesamtumsatzes fällt in den Bereich Frischwaren. Also Obst und Gemüse, Fleisch und Wurstwaren, Brot und Backwaren, Molkereiprodukte, Feinkostsalate und und und ...Erfahrene, fachkundige Einkäufer tummeln sich auf allen Märkten. Nichts ist ihnen frisch genug. Preiswert soll es sein. Schnell muß es gehen. Damit alles so frisch wie möglich auf den Tisch kommt. Sachgerechte Pflege und Lagerung aller Frischwaren wird groß geschrieben.

In gepflegten Fachabteilungen und modernen Kühlmöbeln breiten wir dann die frische Pracht vor Ihnen aus. Damit Sie die Wahl haben. Das ist uns jede Mühe wert.

Frische ist unser Geschäft



Konsumgenossenschaft Norderney



Die übrigen Klassen der Grundschule

VORSCHULE

KLASSE 01 / Alfred Hagen: Eren Ates, Franc Barmashi, Christoph Dombrowsky, Helge Steinsieck, Ana Laura Edelhoff, Wenke Fischer, Ina Mittmann, Stefanie Rass, Mareike Zachej

KLASSE 02 / Alfred Hagen: Karl-Heinz Freund, Timo Groß, Jens Jenssen, Roman Trunz, Tobias Ulrichs, Jessica Holzkamp, Jennifer Sanchez Celma, Kristina Visser, Silke Luitjens

KLASSE 03 / Alfred Schoolmann: Hans-Wilhelm Jungenkrüger, Kai Klemantowicz, Jann Onkes, Wilko Reemts, Fabian Schote, Christiane Barleben, Mareike Fischer, Petra-Elisa Geitz, Janine Schmid

KLASSE 04 / Alfred Schoolmann: Timo Bargstaedt, Florian und Michael Groß-Hohnacker, Kai Lahme, Eike Lennermann, Malte Petzka, Florian Visser, Heiner de Vries, Jennifer Bents, Frauke Kersting, Nadine Schmoll

KLASSE 05 / Irene Petzka: Dennis Barleben, Andreas Becker, Lars Dreßler, Tilko Holz, Christian Ruth, Nils van Velzen, Antje Griepenburg, Melanie Flessner, Sarah Wunsch, Christiane Zivkovic

KLASSE 06 / Irene Petzka: Stefan Buchhop, Henning Eberhardt, Sascha Heiden, Thomas Jänke, Hauke Puhle, Eike Katrin Berg, Janine Bielefeldt, Christine Fröhlich, Bianca Kasperek, Anja Schäfer, Lisa Schneider

SONDERKLASSE / Dorothea Platte: Björn Blum, David Fricke, Marcus Kühnel, Sascha Loch, Stefanie Holtkamp, Dajana Pauls

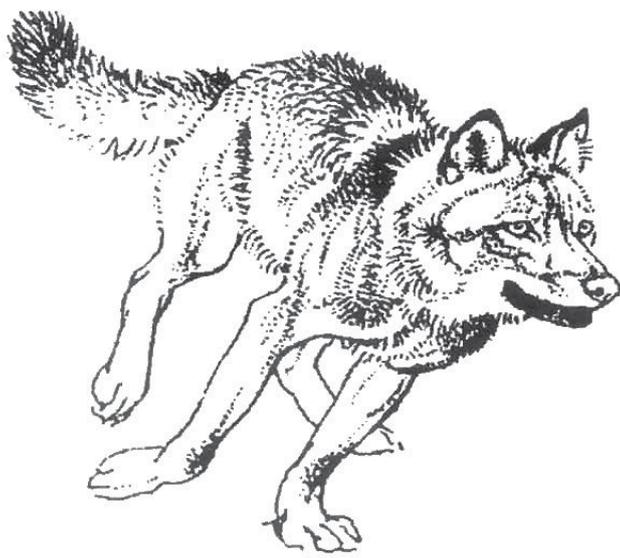
GRUNDSCHULE

KLASSE 2a / Christel Hinrichs: Salvatore Bellini, Alexander Bethke, Lars Eberhardt, Eike Hirsch, Marc Jürgens, Georg Klemantowicz, Christian Koppe, Stefan Opaschowski, Johann Pommer, Tobias Ruth, Bastian Thoben, Ilka Buchhop, Svenja Carstens, Miriam Fröhlich, Tanja Hemmerich, Sybille Mittmann, Alexandra Rass, Karina Scholten, Svenja Weissang

KLASSE 2b / Karin Thaeter: Bastian Beischer, Nils Eberhardt, Christian Fischer, Joachim Fritsching, Christian Ihmels, Jan van Leeuwen, Helge Marcks, Hans Joachim Raß, Jakob Salverius, Nikolas Schetelig, Maik Schrade, Christopher Visser, Joost Winkler, Micha-Mortimer Zachej, Simone Jordan, Laura Kreuer, Julia Krey, Derya Özcelik, Geesche Tellbach, Anika van Velzen, Antje Wedermann

KLASSE 4a / Helga Schoolmann: Jens Dogruöz, Felix Junkmann, Frank Klaassen, Tim Kreuer, Chesrau Sabour-Popal, Gerhard Scholten, Tarik Turhal, Kerstin Aust, Anna Junkmann, Melanie Klingenberg, Julia Krömer, Pia Nowak, Sabrina Onnen, Serap Özer, Katharina Plate, Miriam Rass, Ramona Sadeddeen

KLASSE 4b / Erich Großmann: Nils de Boer, Sascha Klüver, Joop Meyer, Kai Mütter, Timo Schaaf, Jan-Christoph de Vries, Jörg Weber, Steffen Weiss, Imke Bents, Mona Binner, Katja de Boer, Frauke Dechow, Patrycja Dobiecka, Gina Gargiulo, Julia-Yvonne Groß, Insa Ohm, ~~XXXXXXXXXX~~
~~XXXXXX~~, Anika Rueck, Sarah Thaeter, Grit Wehner, Eva Kretschmann



Wie Ero ein Wolfsjunges zähmte

Ero war 13 Jahre alt. Er war im Jagen sehr geschickt. Das Dorf, in dem er lebte, war nur schwer zugänglich, denn von der Nord- und Ostseite reckten sich 30 Meter hohe Felsklippen empor. Von der Südseite fiel eine mehrere Meter überhängende Felsplatte steil nach unten ab. Nur von der Westseite konnte man zu dem Dorf gelangen, denn dort führte eine schmale Furt hinab, in ein fruchtbares Tal. In diesem Tal gab es einen fischreichen Fluß, einen Wald und eine Menge Tiere. So mußten sich die Dorfbewohner nicht sonderlich um Nahrung, Felle, Geweihe, Knochen und Wasser sorgen. Sogar Feuersteine gab es dank des Flusses genug.

Heute hatte Ero die Wache über das Dorf übernommen. Er saß an einem Feuer und hörte Keran, einem alten, weisen Jäger zu, wie er von seinen Jagderlebnissen erzählte. Ero brauchte sich keine Sorgen zu machen, daß feindlich gesinnte Jäger einen Überfall wagen würden, denn er würde sie sofort sehen. Keran erzählte ihm von der zornigen Erde, die vor einer Woche wieder Rauch, Elend und Verderben ausgespien hatte. Und was das Schlimme daran war, der Vulkanausbruch hatte sich nur zwei Tagesmärsche von dem Dorf entfernt ereignet. Plötzlich hörte Ero ein Geräusch. Noch gerade im letzten Moment konnte er seinen Speer hochreißen und den Wolf abwehren. Der sprang mit voller Wucht gegen den Speerschaft. Er prallte ab, fiel zu Boden und blieb wimmernd liegen. Die Wucht des Aufpralls brachte Ero aber auch aus dem Gleichgewicht. Blitzschnell stand er aber wieder auf, warf sich auf den Wolf, riß sich seinen Ledergürtel von der Kleidung und band damit das völlig überraschte Tier an einen Baum. Dann sah er sich zusammen mit Keran den Wolf an. Keran sagte: "Das ist ein junger Wolf, und er ist verletzt und völlig ausgehungert. Siehst du, sein Hinterlauf ist gebrochen, er braucht eine Schiene." "Ich werde eine zurechtschneiden. Hole du inzwischen Wasser und füttere ihn!" sagte Ero. "Kannst du auch noch etwas Lederschnur mitbringen?" fragte Keran. "Ja", antwortete Ero, "mache ich."

Eine Woche später war der Wolf fast nur noch an Eros Seite zu finden. Und wenn Ero mal nicht mehr im Dorf war, war er bei Keran oder in einer der Vorratsgruben zu finden. Einen Monat später war er wieder völlig gesund und half den Jägern bei der Jagd, indem er das Wild auf die Jäger zutrieb. Als der Wolf dann auf einmal nicht mehr da war, sorgte sich Ero sehr um ihn. Doch eine Woche später war der Wolf wieder zurück. Und diesmal nicht allein. Seine Begleitung bestand aus einer Wölfin und sieben kleinen Wölfen. Jetzt wußte Ero, warum sein Wolf immer öfter allein in den Wald gegangen war.

Wilko Hinrichs, Kl. 5a



Klasse 5a

vorn (von links): Cathrin Wieczorek, Linda Scholten, Sabrina Lehwald, Sven de Boer, Yvonne Hildebrandt, Manjit Pal

Mitte: Julia Ristow, Rena Cassens, Linda Sielmann, Wilko Hinrichs, Henning Petzka, Oliver Weckermann, Dennis Akay, Frau Antje Bick

hinten: Ivo Kampen, Derk Strecker, Steffen Donner, Tobias de Boer, Eddo Griepenburg, Dirk Busse, Anita Habisch

es fehlen: Monique Fröhlich, Heink Kampen, Reemt Meyer

Der Wettlauf zwischen dem Kaninchen und dem Floh

(Reizwörter, aus einem "Glückstopf gezogen, waren: Kaninchen, schnell, traurig. Die Geschichte ist selbst erfunden.)

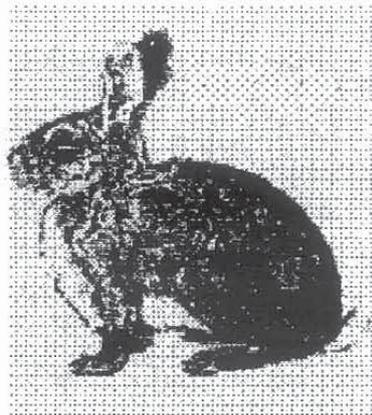
Es war einmal ein kleiner Floh, der hatte keine Wohnung. Wieder und wieder versuchte der Kleine auf einen Hund zu springen, um auf ihm zu wohnen. Er schaffte es aber nie. Im Moment wohnte er auf einem Baum. Das war für ihn eine Schweinerei.

Eines schönen Tages dachte der Floh: "Ich könnte ja eigentlich mal von meinem Baum herunterspringen und spazierengehen." Gedacht - getan.

Als er so im Wald herumlief, traf er ein Kaninchen. "He, Kaninchen", schrie er (der Floh mußte immer schreien, wenn er wollte, daß man ihn verstand). Das Kaninchen konnte den Floh natürlich erst nicht sehen und fragte sich: "Wer hat da wohl geredet?" "Ich !" rief der Floh. "Ich stehe auf dem Baumstamm." "Ah, jetzt sehe ich dich. Was fällt dir kleinem, armseligen Floh ein, den schnellsten Läufer nord-östlich des großen Waldes anzusprechen?" fragte das Kaninchen. "Du und schnell?" antwortete der Floh. "Natürlich", sagte das Kaninchen. "Ich bin ganz bestimmt schneller als du" protzte der Floh. "Nein." - "Doch." - "Nein." - "Doch." Schon bald waren die beiden in einen großen Streit verwickelt. Als sie endlich fertig waren (mit dem Streiten), beschlossen sie, einen Wettlauf zu machen. "Wir rennen dreimal von der Lichtung bis zum großen Baum, das erste Mal als Training, das zweite Mal, um zu sehen, wer ungefähr schneller ist und beim dritten Mal geht's um alles", sagte das Kaninchen. "Ist gut", antwortete der Floh. "Aber wie ist es mit den Preisen"? "Wenn ich gewinne, mußt du alles tun, was ich dir sage. Und wenn du gewinnen solltest, darfst du dir aussuchen, was Du als Preis bekommst", sagte das Kaninchen.

Am nächsten Tag ging es los. Die ersten beiden Läufe gewann das Kaninchen. Dann, beim dritten Mal, ging es um alles. Der Floh überlegte sich, wie er gewinnen könnte. Da fiel ihm was ein. "Es kann losgehen.", sagte der Floh. "Auf die Plätze ...fertig...los!" rief das Kaninchen. Bei "los" sprang der Floh auf das Kaninchen. Als sie kurz vor dem Ziel waren, sprang der Floh in hohem Bogen hin und ... hatte gewonnen. Das Kaninchen war traurig, daß es verloren hatte. Der Floh aber suchte sich aus, bei dem Kaninchen zu wohnen. So wurde auch das Wohnproblem vom Floh gelöst.

Markus Klingenberg, Kl. 5b

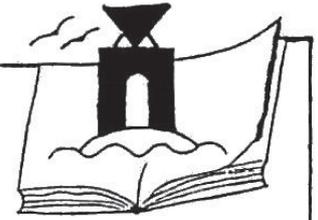




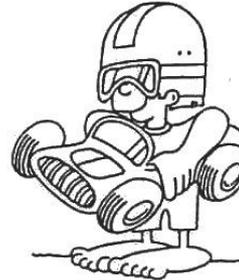
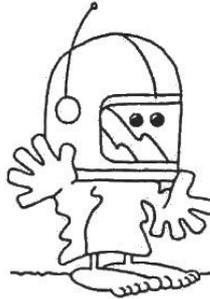
Klasse 5b

vorn (von links): Stefan Hocks, Herr Gerd Hellmann, Lars Müller, Christian Tammen, Marco Diepenbrock, Karen Heckelmann, Simone Hohnrodt, Melanie Trost, Daniela Rass

hinten: Yvonne Rass, Weeka Reverts, Lina Diepenbrock, Natascha Weiss, Alexander Kräling, Nina Sieberns, Manuel Steinlandt, Stefan Ruth, Cassen Bodenstab, Nils Lahme, Dennis Müller, Hagen Rudolph, Benedikt Schetelig



norderney



Bei uns erzählen
Cowboys und Feuerwehrmänner, Astronauten und Rennfahrer...

WIR SEH'N UNS IN DER
STADTBÜCHEREI

Öffnungszeiten

Mo.	8.30 - 12.30 Uhr
Di.	14.00 - 18.00 Uhr
Mi.	14.00 - 18.00 Uhr
Do.	14.00 - 18.00 Uhr
Fr.	8.30 - 12.30 Uhr

A. Götting

Uhren - Schmuck
Friedrichstraße 15

 DUGENA

SEIKO swatch[®] 

Als ich einmal Angst hatte

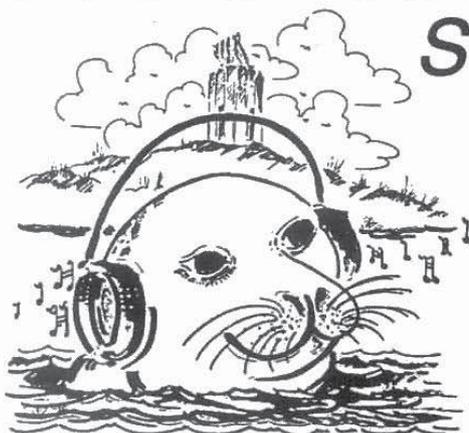
An einem schönen Sonntagnachmittag gingen meine Eltern spazieren. Ich blieb zu Hause. Als meine Eltern ungefähr eine Stunde weg waren, bekam ich Durst. In der Küche holte ich mir Milch aus dem Kühlschrank. Da die Milch zu kalt war, wollte ich sie auf dem Herd erwärmen. Als ich den Topf mit der Milch auf den Herd gestellt hatte, fiel mir ein, daß im Fernsehen "Pumuckel" lief.

Schnell wie der Blitz rannte ich in mein Zimmer und schaltete den Fernseher ein. Plötzlich roch ich etwas. Vorsichtig lief ich zur Treppe. Küche und Stube standen in Flammen ! Um die Feuerwehr zu rufen, lief ich schnell ins Schlafzimmer und wählte 1300. "Hier Freiwillige Feuerwehr Norderney. Wo brennt es ?" "Am alten Horst !" "Ich schicke einen Wagen !" Nachdem ich den Hörer aufgelegt hatte, rannte ich auf den Balkon. Da kam auch schon der Leiterwagen und das Tanklöschfahrzeug. "Hier oben bin ich !" schrie ich. Die Feuerwehrleute sahen mich, fuhren die Drehleiter aus und holten mich vom Balkon. In diesem Augenblick kamen meine Eltern, weil sie den Qualm vom Deich aus gesehen hatten. Nach 30 Minuten war das Feuer gelöscht. "Hauptsache, dir ist nichts passiert !" sagten meine Eltern.

Manuel Steinlandt, Kl. 5b

Radio-SWS Norderney

Sturmwellensender



Veranstaltungen jeglicher Art

Wir übernehmen für Sie die musikalische Gestaltung mit passender Musik und lockerer Moderation — auch auf dem Festland!

Rufen Sie uns an, oder fordern Sie kostenlos Informationsmaterial bei

RADIO-SWS NORDERNEY

Postfach 1506 · 2982 Norderney

Telefon (04932) 1683 · Telefax (04932) 1896



Klasse 7H

vorn (von links): Sabrina Groneberg, Frau Marie-Theres Meyer, Peter Steckel, Maik Machner, Focke Kampen
Mitte: Valesca Tillmanns, Jenny Röben, Daniela Empl, Nicole van Velzen, Melanie Empl, Timo Mahr
hinten: Sandra Schrade, Michaela Stückl, Nils Rasmus Fischer, Thiago Barbosa-Batista
es fehlen: Alexandra Bischoff, Miriam Romir

StartHilfe

Den Führerschein haben Sie geschafft, das Auto steht schon vor der Tür, mit der Allianz haben Sie die richtige Police im Handschuhfach. Ich helfe Ihnen bei den Formalitäten und bei der Zulassung.



Theodor Pleines
Hauptvertreter
Luisenstr. 19
2982 Norderney
☎ (04932) 1739

Allianz 



BIRKENWEG 24 • TELEFON 04932-3568

Restaurant Old Smuggler



Inhaber: H. KLEIMANN
2982 NORDSEEBAD NORDERNEY

Siebelt Noormann



Gardinen · Dekorationen

Fußbodenbeläge · Sonnenschutz

Jann-Berghaus-Str. 71 · Tel. 0 49 32/30 31

2982 Nordseebad Norderney



Klasse 7R

vorn (von links): Hasko Meyer, Anneke Kampen, Sabrina Deerberg, Verena Beneken,
Antje Hinrichs

Mitte: Benjamin Raß, Mario Maeles, Nico Hertzog, Niels Will, Mine Özcelik,
Katharina Wolkenhauer

hinten: Herr Martin Petzka, Enno Giebel, Jens Raß, Tim Feike

es fehlen: Christian Kabanica und Gyso Reising

**Kommen Sie zu uns,
bei uns ist noch
der Kunde König.**

Ihr Fleischerfachgeschäft

Wessel Wessels

Winterstraße 11a - Tel. 2104

Näher als Sie denken

Wir wirken mitten in unserer Stadt. Und sind, wenn Sie so wollen, Ihre Nachbarn. Kurze Wege haben viele Vorteile.

Aber wir sind nicht nur Nachbar, sondern auch Partner. Ein Unternehmen im Eigentum aller Bürger. Denn bürgerschaftliche Mitbestimmung und Mitverantwortung sorgen bei Fragen von grundsätzlicher Bedeutung für die richtige Entscheidung. Beispielsweise wenn es um Preisgestaltung geht. Oder um sichere Energie- und Wasserversorgung für unsere Stadt.

Bei allen grundsätzlichen Dingen hat unser Aufsichtsorgan, in das Sie mit der Kommunalwahl indirekt Ihre Vertreter entsenden, ein gewichtiges Wort mitzureden.

**Stadtwerke
NORDERNEY**



Kundennähe, die sich bezahlt macht



Tischlermeister

Dieter Hoppe

Bau- und Möbeltischlerei

Innenausbau

Metalltüren Sarglager

Kunststoff-Fenster und -Türen
Metalltüren · Sarglager

Gewerbelände 2
2982 Norderney
Telefon (04932) 2542
Telefax (04932) 81524

Damensalon Uden

Eine neue Frisur für Sie ?

*Das einfachste auf der Welt
für UNS!*

*v. 8-12 Uhr und v. 14-18 Uhr geöffnet
Anmeldung erbeten*

Birkenweg 25a
2984 Norderney
Telefon 2894

WELLA



Klasse 7G

**vorn (von links): Sarah Castillo, Simone Kluin, Daniela Effertz, Diana Peters,
Marit Dechow**

**Mitte: Jann Berg, Florian Ristow, Jantje Onkes, Andreas Neuhaus, Peter Schwetje,
Bernd Fuhrmann**

hinten: Herr Hans-Rainer Welsch, Pascal Pauls, Susann Wehner

Klassenfahrt der 9H nach Steibis vom 18.3. - 28.3.1993

Endlich auf Skiern! Auf den letzten Schneeresten vor der Falkenhütte machen die Bretter mit uns, was SIE wollen. Ein merkwürdiges Gefühl, beim strahlenden Sonnenschein dick verpackt den Worten der netten Skilehrer zu lauschen: Wie schade, daß man mit Sonnencreme und dicker Skibrille nicht so attraktiv aussieht, wie man gerne möchte. Nur Stephanie, unser Skihaserl, hatte damit keine Probleme. Aber nach kurzer Zeit war das Aussehen egal, denn den Pflug, seitwärts ausstemmen und Bogentreten trieben die Schweißtropfen auf die Stirn. Der Weg bis zum Parallelschwung ist noch

weit. Zwischendurch gab es aber auch Pausen. Maultaschen, Herringsstip und scharfe Gulaschsuppe förderten den Durst, dem Julia aber mit der Colaflasche zu DM 10,-- ein Ende setzte. Auch qualmende Skisocken brauchen eine Pause, und es ist schon erstaunlich, wie schnell ein Jungenzimmer den Geruch eines Puma Käfigs annimmt. Dank Björn-Dags Geruchssinn können alle ihre Socken wiederfinden. Und abends



gibt es Hüttenzauber, wo die Skilehrer endlich Gelegenheit hatten, ihre Späße mit uns zu treiben. Aber irgendwann in der Nacht war auch Ruhe, und dicke Schneeflocken sorgten für eine neue Skipiste, die uns am nächsten Morgen die Freude am Skifahren steigerte.

Schnee und Nebel ohne Ende
Tannen, weiß und winterlich,
kalt sind Körper, Kopf und Hände
Ski fahren bis zum Abendlicht!

Tanja Esch und Klasse 9 H



Klasse 9H

vorn (von links): Daniela Müller, Marco Gronewold, Jürgen Daubert, Birol Durak,
Nicole Empl

Mitte: Stefanie Jordan, Antje Hennen, Tanja Esch, Jenny Einenkel, Bianca Daum, Silke
Engfer, Marlies Sievert, Andrea Kiesling

hinten: Christian Friese (Ossi), Herr Karsten Schwekendiek-Bürger mit Tochter Ester,
Marianne Kiefer, Tom Laska, Alexander Kappler, Daniel Holtkamp, Boris Korting,
Christian Steinlandt, André Doerck, Folko Stöver, Julia Gallus, Björn-Dag
Cloppenburg, Irina Karow, Ingo Rauchmann, Fabiano Crivellari

Sichern Sie Ihre Zukunft
durch einen interessanten Arbeitsplatz in
einem modernen Betrieb!



Der schnelle Draht
zum zuverlässigen Kundendienst!

(04932) 8770

Telefax: 04932-87777



ROSENBOOM
NORDERNEY

Heizung · Sanitär · Klima · Elektro

Unsere Gesamtleistung — Ihr Nutzen

Heizung
Gas- und Ölheizung
Fußbodenheizung
Energiespartechnik
Schornsteinsanierung

Sanitär
Gas- und Wasserinstallationen
Moderne Bäder
Propangas-Station

Schwimmbadanlagen
Whirl-Pools
Lüftung · Klima

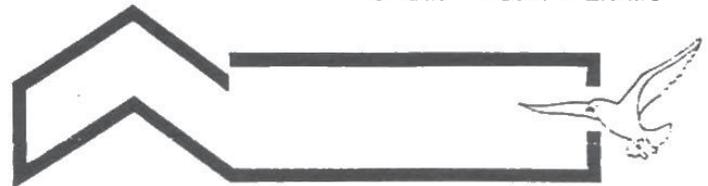
Elektro
Stark- u. Schwachstromanlagen
Hausgeräte-Kundendienst
Breitbandkabel-Anlagen
Antennenbau
Beleuchtungsanlagen
Sprechanlagen

Küchen
für Gewerbe und Privat

Dach · Wand · Fassade
Bauklempnerei
Ziegel- und Flachdach
Abdichtung und Isolierung
Kunststoffbeschichtungen

Entwurf
Projektierung
Montage
Kundendienst-Service

Ausstellung
für Bad · Küche · Elektro



ROSENBOOM
NORDERNEY

Dach · Wand · Fassade

Warum darf man nicht vom Schulhof gehen ?

Eine Glosse zur Schulordnung

Ihre verehrten Kollegen führten diese Regelung ein, um uns, die Schüler vor Unfällen zu schützen. Dadurch wird uns auch garantiert, daß wir nicht ausgeraubt, entführt, erschossen, erschlagen oder niedergestochen werden. Wenn aber einige Wiederkäufer immer wieder vom Schulhof gehen, verstoßen sie damit gegen diese (zu unserem Nutzen erschaffene) Regelung. Da sich aber in den Freistunden das Problem der Beschaffung von Getränken stellt, sollte ein Getränkeautomat aufgestellt werden mit folgender Auswahl: Bier (alkoholfrei natürlich), Cola (koffeinfrei), Kakao (pasteurisiert) und Mineralwasser (mit niedrigem Natriumgehalt). Und ein Automat mit Spielzeug: Matchbox Hiromachines mit "Sound and Light". Scherzartikel wie imitierter Hundekot, Erbrochenes (natürlich auch imitiert). Und natürlich das einzig Wahre: Kinderüberraschung !!!!

Zoltan Papp, 9 Rb

OBST-und GEMÜSESPEZIALITATEN



Inh.: Linsenmaier u. Pauls, Jann-Berghaus-Straße 14

2982 N O R D E R N E Y

Telefon: 04932/ 8 21 91

FAX: 04932/ 3497

Londonfahrt der 10 HS vom 5.-13. März 1993

"Denkt dran, morgen früh ab ½8 Uhr gibt's Frühstück!" so wurden wir abends in unsere Zimmer entlassen. Neugierig, was uns der kommende Tag im fremden Land bringen würde, waren wir pünktlich im -eher abbruchreifen- Aufenthaltsraum. Zu unserer Überraschung erhielten wir jedoch kein "normales" Frühstück, sondern ein "englisches". Dazu gehörten süße Bohnen mit Spiegelei und eine englische Bratwurst, und zum Erstaunen aller schmeckte es! Außerdem konnte man sich Toast, Cornflakes, Tee und Kaffee machen.

Herr Kollmann und Frau Aldegarmann trieben uns, da die Fremdenführerin wartete. Wir waren gespannt, wie es nun weitergehen sollte, da sie alles in englischer Sprache erklären würde, doch war das gar nicht so schwer zu verstehen!!!

Die üblichen Sehenswürdigkeiten wurden angefahren und erklärt, die eben zu einer richtigen Londonfahrt gehören, z.B. The Tower of Big Ben, die teuersten Hotels Londons (Landsborough und Savey), Westminster Abbey und vieles mehr.

Beim Trafalgar Square war die Stadtrundfahrt beendet, wir bedankten uns bei der netten Dame, und sie erhielt von uns ein Trinkgeld.



Ohne Führerin gingen wir zur St. Pauls Cathedral und wurden zum Treppensteigen "verdonnert". Ich glaube, Tausende von Treppen mußten überwunden werden, um von der Kuppel aus ganz London zu übersehen. Der Ausblick war unbeschreiblich, da ich eigentlich nur den Blick vom Norderneyer Leuchtturm her kannte!

Wieder unten angekommen, hatten wir Freizeit bis zum Treffen am/im Hotel um 19.00 Uhr.

Ivonne Visser



Klasse 10H

vorn (von links): Ivonne Visser, Aynur Güvenir, Christine Müller, Herr Michael Kollmann, Arne Sauerbrey

Mitte: Christa Baß, Anke Zilles, Keno Meyer, Eilbertus Stürenburg

hinten: Michaela Kamphaus, Silke Visser, Simon Visser

es fehlt: Kerstin Paul

Die "Elfchen" der Zehnten

Verstärkt ermuntert man heute Schüler im Deutschunterricht, nicht nur Gedichte zu lesen, sondern auch zu schreiben. Die Schüler der 10. Realschulklassen versuchten es mit "Elfchen"; das sind Gedichte, die nur aus 11 Wörtern, verteilt auf 5 Zeilen, bestehen. Dabei ist ein besonderes Schema zu beachten, Ausgangspunkt ist immer eine Farbe. Hier einige Ergebnisse:

Rot
Es knistert
Die Flammen schlagen
Die Luft riecht verqualmt
Feuer

(Astrid)

Rot
Blut fließt
Adern und Venen
Das Herz pumpt immer
Leben

(Marion)

Grün
Die Schultafel
Mit Kreide beschriftet
Ich mag keine Schule
Alltag

(Claudia)

Rot
Die Wunde
endlose Qualen ertragen
Der Gedanke zu sterben
Schmerzen

(Christian)

Schwarz
Kommt bedrohend
Nähert sich unaufhaltsam
Versetzt mich in Panik
Tod

(Kim)

Weiß
Leichte Flocken
Sie häufen sich
Ich hinterlasse meine Spuren
Winter

(Marion)

Blau
Das Meer
Sachtes, endloses Rauschen
Ich blicke zum Horizont
Träume

(Barbara)

Braun
Hoppeln Karnickel
Durch Norderneys Dünenlandschaft
Man sieht sie ständig
Karnickelkötterl

(Steffen)

Grau
Der Nebel
Schleicht heimtückisch heran
Hüllt dich unaufhaltsam ein
Einsamkeit!

(Sonja)

Rot
Die Liebe
Schmetterlinge im Bauch
Ein unerklärlich schönes Gefühl
Sehnsucht

(Nina)

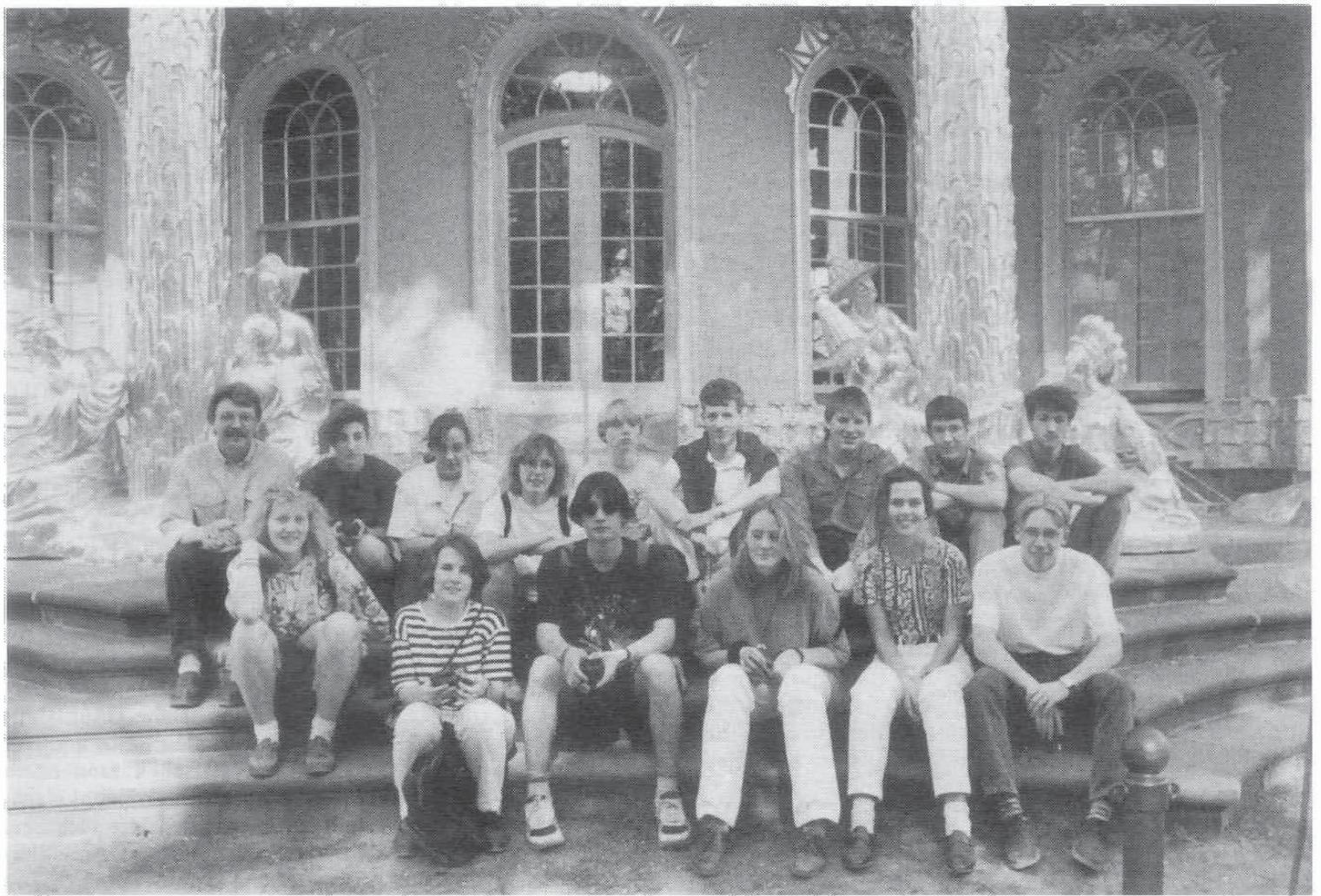
gelb
die sonne
sie strahlt herunter
überall licht und freude
sommer

(Elke)

braun
die uniformen
angst und schrecken
verbreitet über das land
Hitler

(Elke)

"11chen"



Klasse 10Ra

vorn (von links): Astrid Lührs, Claudia Bruns, Julian Ipsen, Nadine König, Nadja Hertzog, Ingo de Boer
hinten: Herr Johannes Terfehr, Carina Reihani, Elke Höfer, Tanja Büntzow, Kim Andersen, Andre Bargmann, Alexander Knies, Manuel Saeger, Steffen Onnen

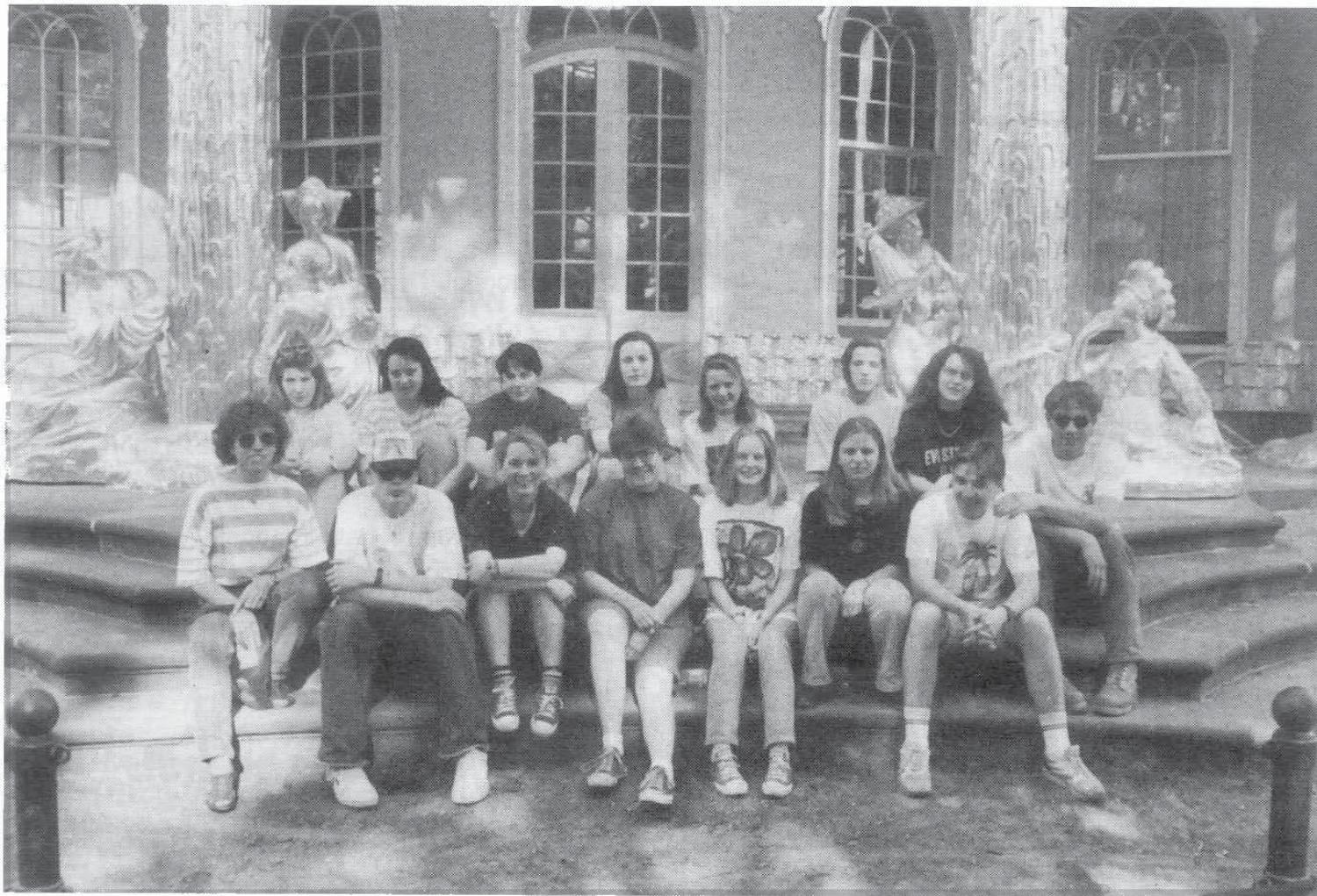
Den Dank und die Anerkennung des Niedersächsischen Landtages übermittelte dessen Präsident Horst Milde fünf Schülerinnen aus den 10. Realschulklassen in Form einer Urkunde und eines wertvollen Buchpreises. Inga Carsjens und Nina Schorn (10Rb) sowie Claudia Bruns, Nadja Hertzog und Astrid Lührs (10Ra) hatten zu Beginn dieses Schuljahres an einem Schülerwettbewerb des Niedersächsischen Landtages teilgenommen und waren dabei jeweils in die 3. Preis-Kategorie eingestuft worden. Insgesamt hatten sich 3331 Schülerinnen und Schüler beteiligt und 418 Arbeiten eingereicht, wobei nur 44 besser eingestuft wurden als die Beiträge der Norderneyer Schülerinnen. "Alles halb so wild ! ? - Jugend und Gewalt" hieß das Thema, mit dem sich Claudia, Nadja und Astrid auseinandersetzten. Sie stellten Betrachtungen über die alltäglich gegenwärtige Gewalt an und machten sich Gedanken darüber, was man als Jugendlicher wirkungsvoll dagegen tun kann.

Mit dem Beitrag "Unsere Heimat, Norderney im Jahr 2000" machten sich Inga und Nina Gedanken darüber, wie unsere Insel sich im kommenden Jahrzehnt entwickeln könnte. Ihnen ging es vor allem um die Frage "Was soll geschehen, was müssen wir tun, um in Zukunft menschen- und umweltgerecht leben zu können?" Bei Ihren Recherchen waren sie auf die Informationen von lokalen Behörden und Institutionen angewiesen, die uneingeschränkt bereit waren, die Schülerinnen bei ihrer Arbeit zu unterstützen. Dafür gebührt ihnen besonderer Dank.



Das Mauermuseum am Checkpoint Charly war eine Station in dem abwechslungsreichen, interessanten Programm der Abschlußfahrt der beiden zehnten Realschulklassen vom 24. - 30. April nach Berlin. Bei hochsommerlichen Temperaturen lernte man die deutsche Hauptstadt und ihre Umgebung von ihrer angenehmen Seite kennen. Aber auch die scharfen Kontraste zwischen modernem Jet-Set-Flair rund um den Ku-damm und der Nachkriegs-atmosphäre am Prenzlauer Berg erlebten die Schüler. Ebenso genossen sie das erhabene Gefühl, bei Abendbeleuchtung durch das wiedereröffnete Brandenburger Tor zu gehen, wie sie die bedrückende Erinnerung an das dunkelste Kapitel deutscher Geschichte durch den Besuch der Ausstellung "Topographie des Terrors" auf dem Gelände der ehemaligen NSDAP-Ministerien abschreckte.

Natürlich durfte im Programm ein Disko-Besuch nicht fehlen. Da um 1.00 Uhr keine U-Bahn mehr fuhr, wurde sogar noch eine Nachtwanderung gemacht, die wiederum zur Folge hatte, daß die Heimfahrt von vielen Schülern "verschlafen" wurde und so äußerst kurz erschien.



Klasse 10Rb

vorn (von links): Frau Elise Terfehr, Christian Kaltenhofer, Inka Schulz, Heike Hocks, Edda Uphoff, Sonja Kiesling, Peter Bruns
hinten: Marion Bianco, Kathrin Buchhop, Svenja Moser, Barbara Hausmann, Inga Carsjens, Manuela Vollmer, Nina Schorn, Arno Ufen

Ob Ausflugs-,
Kurz- oder Fernreisen —
unbeschwert erholbar reisen
in modernen Reisebussen
mit

Peter Tjaden

BUSREISEN

mit dem

Norderneyer

Gesellschaften - Clubs - Vereine

Wir organisieren und planen
Ihre Reisen und Ausflüge zu jeder
Jahreszeit

Lippestraße 1 · 2982 Norderney · Ruf 5 14

Norderneyer
GETRÄNKEVERTRIEB
Am Hafen **RASS** Tel.: 607 + 18 18

**Wir erfüllen auch gerne
Ihre Getränkewünsche.**

*Bitte rufen Sie uns an
oder kommen Sie vorbei.*



G. Lengerhuis GmbH

MEISTERBETRIEB

Im Gewerbegebiet 3 • Tel. 2922

- Bau- u. Möbeltischlerei
- Innenausbau u. Einbaumöbel
- Wir fertigen nach Ihren Vorstellungen mit eigener Furnieranlage
- Kunststoff-Fenster u. Türen als Massarbeit aus eigener Werkstatt
- Parkett schleifen und versiegeln
- Sarglager

Die Klassen des Schulzentrums

KLASSE 6a / Karin Kersting: Helge Cassens, Dennis Gronewold, Dennis-Benjamin Groß, Markus Hirsch, Sven Rauchmann, Wolfgang Schlieth, Lars Wedermann, Bastian Wolkenhauer, Yvonne Alexander, Konstanze Kampfer, Daniela Kathmann, Svenja Onkes, Inga Salverius, Anika Sielmann, Irene Stolle, Giuseppina Vomiero

KLASSE 6b / Udo Carsjens: Simon Alex, Maik Andersen, Gent Bodenstab, René Klinge, Markus Klingenberg, Ralf Remmers, Niels Terfehr, Tjark Verlaat, Michael Walther, Christopher Weiss, Claudia Buchhop, Birgit Dechow, Sandra Groß-Hohnacker, Anna-Lena Hillmann, Irina Jablonowski, Mareike Kleimann, Savitha Kranemann, Nadine Müller, Ramona Naase, Christina Zukrigl

KLASSE 6c / Veronika Buchhop: Christoph Bruns, Oliver Eichner, Kai Flagge, Daniel Gargiulo, Mahir Güvenir, Felix Klocke, Jan Focken Oswald, Thees Reverts, Oliver Ring, Frank Rönicke, Matthias Vollmuth, Maike de Boer, Judith Hasbargen, Maike Münkewarf, Stefanie Papenfuß, Nadja Pauls, Anne Petzka, Nora Schulz

KLASSE 8 H / Norbert van Leeuwen: Stefan Berg, Jörg Brückner, Enno Cramer, Yunus Cumartpay, Maximilian Funk, Arne Igwerks, Andreas Klaassen, Stefan Miesem, David Portz, Thomas Potzkei, Fabiano Regini, Rolf Reinartz, Andreas Tammen, Yasin Turhal, Hauke Visser, Sven Visser, Britta Fleßner, Barbara Klahn, Martina Köhn, Anika Mau, Aika Meyer

KLASSE 8 R / Gent Salverius: Ismail Akay, André de Boer, Daniel Busse, Sven Groß-Hohnacker, Ayk Kalfayan, Holger Kleinschmidt, Kai Schnieder, Manuel Stenzel, Ultan Wall, Svenja Kampen, Melanie König, Nadine Krüger, Maike Külsen, Nina Martens, Liane Mewes, Bilgin Öz, Stefanie Scholten

KLASSE 8 G / Hermann Bick: Bernd Aldegarmann, Christoph Groth, Joachim Johanni, Dirk Junkmann, Markus Lange, Jens Thaeter, Katja Brandt, Antje de Boer, Mareike Donner, Jasna Spilak, Stephanie Strecker, Andrea Witzheller, Katarina Zovko

KLASSE 9 Ra / Renate Stöhr: Jörg Eden, Helge Plavenieks, Barnaby Rögner, Marina Bents, Britta Besmehn, Nicole de Boer, Britta Czarnecki, Pia Everken, Ilona Extra, Marcella Naase, Manuela Nürrenbach, Helga Onnen, Nadja Onnen, Jenny Stöver

KLASSE 9 Rb / Eckhard Gunkel: Michael Holzkamp, Stefan Kleimann, Michael Kraft, Zolta'n Papp, Stephan Schipper, Eike Visser, Sandra de Boer, Tanja Fröhlich, Imke Huber, Pia Penkwitz, Maren Pfeiffer, Katja Plavenieks, Nina Schwetje, Kim Weinzettl, Insa Wessels, Wiebke Westdörp

CHRONIK 1992

Grundschule - Schulzentrum

JANUAR



PIDDER
LÜNG

Speiserestaurant

...etwas mehr als essen!

Heinrich Röll
Jann-Berghaus-Straße 55
2982 Norderney
Tel.: 04932 - 3614

- 7.1. 1. Schultag
- 14.1. 40jähriges Dienst-
jubiläum
Heinz Busching
- 25.1. Fest des Förder-
kreises der Norder-
neyer Schulen
- 26.1.-7.2. 22 Austausch-
schülerinnen und
-schüler aus
Miramas im Schul-
zentrum
- 27.1. Aufführung des Theaterstückes "Wett-
loop twüschen Haas un Swinegel"
durch die Plattdeutsch-AG unter der
Leitung von Reino Mester
- 31.1. Halbjahreszeugnisse

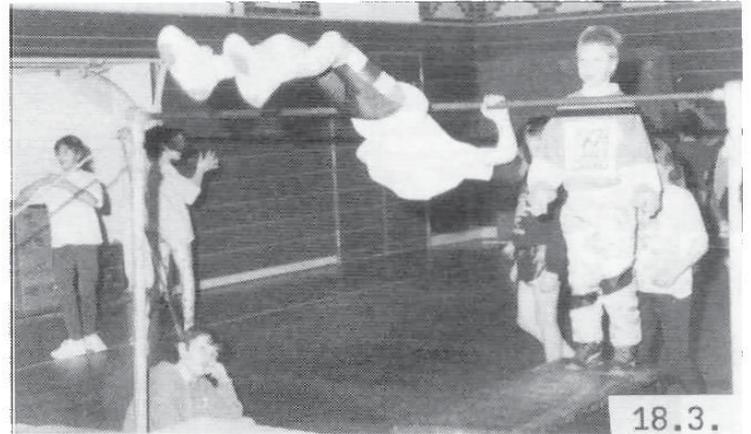
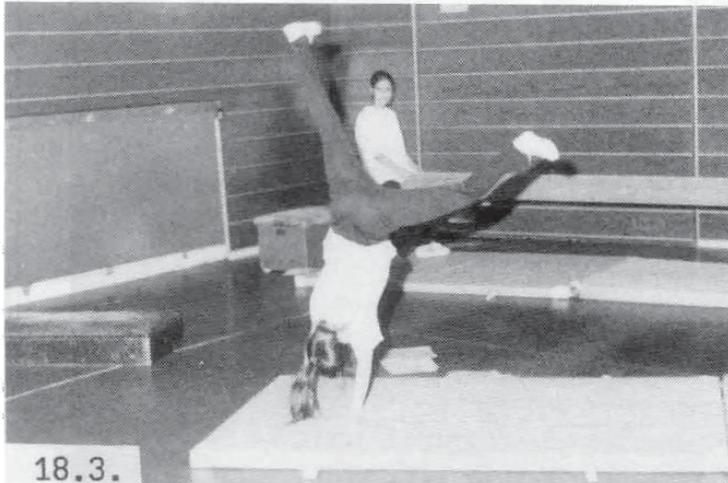


FEBRUAR

- 3.2. Einführung der neuen Grundschulrektorin Frau Ute Lücke
- 10.-15.2. Studienfahrt der 10 Ra/b nach München unter Leitung von E. Gunkel, M. Petzka und B. Judel
- 14./15.2. Elternsprechtage im Schulzentrum
- 14.-19.2. Besuch von 6 Lehrern aus der Partnerschule in Garz/Rügen
- 25.2. Herr Hövelbernd von der IHK Emden referiert über die Anforderungen der Wirtschaft an den Arbeitnehmer von heute



- 2.3. Spielesportfest und Rosenmontagsfete im Schulzentrum unter der Leitung von B. Birnbaum und M.T. Meyer
- 2.3. Karneval in der Grundschule
- 4.-6.3. Pädagogische Klausurtagung des Schulzentrums in Aurich
- 12.3. Basketballturnier der Grundschulen in Süderneuland: 1. u. 3. Platz für die Grundschule Norderney
- 18.3. Hallensportfest der Grundschule
- 22.3. "Der kleine Prinz"-Aufführung durch die Theatergruppe des Schulzentrums unter Leitung von E. und J. Terfehr
- 23.-28.3. Studienfahrt der 9 HS nach Hamburg mit A. Bick und M. Kollmann
- 24.3. Autorenlesung für Grundschule und Orientierungsstufe
- 24.3. Teilnahme der Grundschule am Turntag in Dornum
- 25.3. "Der kleine Prinz" -Aufführung des Theaterstückes in Emden
- 30.3. Jahreshauptversammlung des Förderkreises - Neuer Vorsitzender: Siebelt Noormann



APRIL

- 2.-21.4. Osterferien
28.4. Maxio Mæles, 6b, erringt den 4. Preis im Schulmalwettbewerb der Volksbank
30.4. Silke Bruns und Frank Schipper, 10b, sowie die gesamte Klasse 10a erhalten Preise im Schülerwettbewerb der Industrie- und Handelskammer Emden
- 3.-18.5. Die Klassen 9 Ra/b fahren mit U. Raß und M. Petzka zum 13. Schüleraustausch nach Miramas
3.-9.5. Studienfahrt der 10H nach Frankfurt unter der Leitung von M.T. Meyer und K. Schwekendiek-Bürger
4.-8.5. Klassenfahrt der 5a und 5c nach Minden - Begleitende Lehrer: B. und U. Judel sowie V. Buchhop und J. Birnbaum
8.5. Konzert des Kammerorchesters der Weimarer Hochschule für Musik für die Kl



Projektwoche im Schulzentrum
11.-16.5.93: Bau eines Indianerzeltes

MAI

- 11.-16.5. Die Klassen 9 Ra/b besuchen die Partnerschule in Garz/Rügen
13.5. Basketballturnier in Marienhafen:
1. Platz für das Schulzentrum Norderney
18.-23.5. Klassenfahrt der 8 Ra/b mit R. Stöhr und K. Klausung nach Oldesloe
18.-22.5. Schulbesuchswoche des Schulrates in der Grundschule
25./26.5. Fahrt der Sonderklasse nach Wilhelmshaven



JUNI

- 3.6. Fußballturnier für Grundschulen des Alt-
kreises Norden: 1. Platz für die Grund-
schule Norderney
- 5.6. Auf Einladung des "Mesterkrings" tritt
die Plattdeutsch-AG des Schulzentrums
in Norden auf.
- 5.6. Fußballturnier für Orientierungsstufen in Norden: 1. Platz für die Orientierungs-
stufe des Schulzentrums Norderney
- 10.6. Abschlußprüfung für die 10. Hauptschulklasse: alle Schülerinnen und Schüler
bestehen



16.6. Bundesjugendspiele

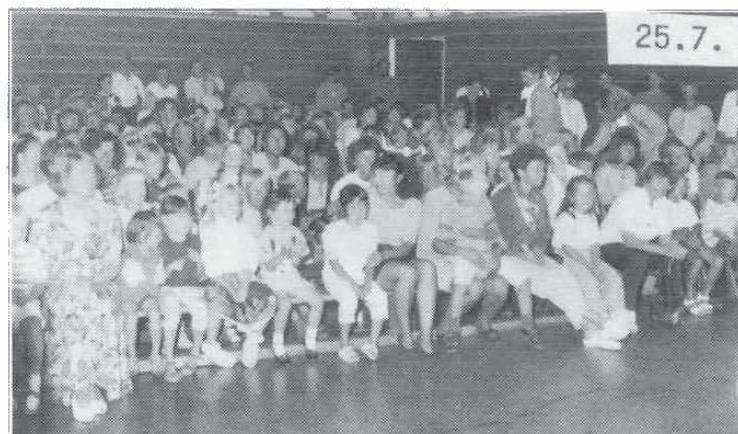
- 11.6. Fahrt der 4. Klassen zum Tierpark
nach Thüle
- 16.6. Bundesjugendspiele der Grundschule
auf der neuen Bahn des Sportplatzes
- 17.6. Fußball: Grundschule Norderney -
Grundschule Aurich-Haxtum - 3:5
- 17.6. Entlassung im Schulzentrum
- 19.6. Abschiedsfest der 4. Klassen
- 20.6. Sommerfest des Förderkreises auf
dem Gelände des Schulzentrums
- 22.6. Verkehrserziehung in der Grundschule
mit der Auricher Polizeipuppenbühne
- 23.6. Schulbuchbasar des Förderkreises im
Schulzentrum
- 25.6. Zeugnisausgabe - Sommerferien
Versetzung des Realschullehrers
K. Klausling nach Melle und des
Hauptschullehrers L. Kern nach
Norden



17.6.

JULI

- 22.7. 1. Schultag
- 24.7. Einschulungsfeier für die Vorschüler
- 25.7. Einschulungsfeier für die Erstkläbler
- 27.7.-12.8. Betriebspraktikum der 9. Realschul-
klassen unter Leitung von K.R. Aldegarmann



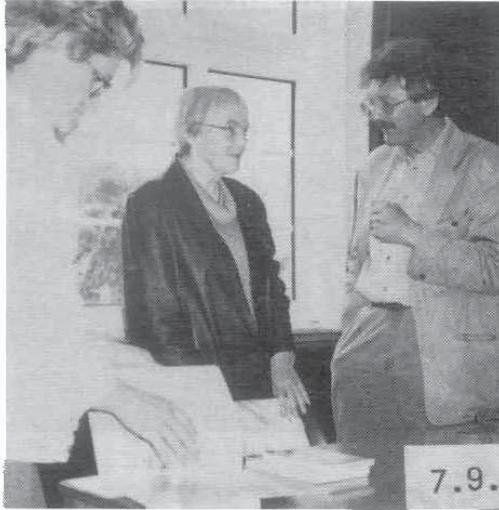
AUGUST

- 1. 8. Nach 12jähriger Beurlaubung nimmt I. Petzka ihren Dienst in der Grundschule wieder auf. 
- 17.8. Der Studienassessor D. Bohlen beginnt seinen Unterricht im Schulzentrum (Mathematik/Chemie)
- 18.8. Mannschaften des Schulzentrums belegen 1. und 2. Plätze bei Sportwettkämpfen der IGS Aurich
- 27.8. Die Abschlußklassen des Schulzentrums besuchen das Berufsinformationszentrum in Emden



SEPTEMBER

- 4.-6.9. Klassenfahrt der 3b nach Norddeich
- 9.9. Die Klassen 3a und 3c besuchen die Seehundaufzuchtstation in Norddeich
- 7.9. Die Jugendbuchpreisträgerin Gudrun Pausewang liest im Schulzentrum aus ihren Werken



- 7.-23.9. Betriebspraktikum der 8. Hauptschulklassen unter der Leitung von K. Schwekendiek-Bürger
- 14.9. Lehrerausflug der Grundschule nach Bad Zwischenahn
- 15.9. 25 Schüler der Grundschule nehmen am Crosslauf der Grundschule in Berumerfehn teil.
- 22.9. C. Friese, 9H, wird durch Finanzminister H. Swieter im Namen der Landesregierung für die Rettung eines im Eis eingebrochenen Grundschülers geehrt.
- 24.9. R. Mester und mehrere Lehrerstudenten organisieren ein Rockfestival: ca. 400 begeisterte Zuhörer



26.9.-24.10. Herbstferien!





28.10. 25jähriges
Dienstjubiläum
Konrektor
U. Judel

OKTOBER

NOVEMBER

- 12/13.11. Pädagogische Klausurtagung
des Schulzentrums in Tarmstedt
bei Bremen
- 20.11. Elternsprechtag im Schulzentrum
- 27.11. Adventsbasar im Schulzentrum
(Leitung: M. T. Meyer). Der
Erlös kommt Bedürftigen in
Kroatien und Chile zugute.
- 30.11.-4.12. Schüler aus Garz/Rügen
zu Besuch im Schulzentrum



Garzer Schüler



Adventsbasar

DEZEMBER

- 2.12. Vorlesewettbewerb im Schulzentrum -
Sieger: Felix Klocke
- 7.12. Adventssingen in der Grundschule



- 10.12. Adventsbasar in der Grundschule
Neben vielen Aktivitäten gibt es eine Kaffeestube und zweimal ein offenes
Adventssingen. Der Erlös kommt der Kroatienhilfe zugute.



Musikinitiativen am Schulzentrum

ENDLICH EINEN EIGENEN ÜBUNGSRAUM

Seit Januar dieses Jahres haben wir endlich einen eigenen Übungsraum im Keller des Schulzentrums. Wenn es auch an der nötigen Ausstattung noch fehlt, so hindert es uns nicht daran, fast jeden Nachmittag und jeden Abend darin zu üben.

Wir, das sind Schüler der Klassen 6 - 10 am Schulzentrum, aber auch ehemalige Schüler, sie sich mit uns treffen, um einem gemeinsamen Hobby frönen zu können, nämlich mal so richtig "abrocken" zu können. Bis jetzt haben sich schon drei Gruppen gefunden.

Auch einige Auftritte sind geplant, so zum Beispiel im Hafenrestaurant im Monat Mai und eventuell ein "Gig" in der Partnerschule in Garz im Juni '93. für Mitte September ist das 2. Norderneyer Rockfestival vorgesehen, zu der auch eine auswärtige Band eingeladen werden soll.

Andre Bargmann



Andre Bargmann,
Barnaby Rögner,
Katja Plavenieks,
Helge Plavenieks,
Manuel Saeger



ROCKLIFE



UNDERCOVER



SEARCHED & FOUND



**NACHBETRACHTUNGEN
im Übungsraum**

Erstes Norderneyer Rockfestival

Zwei Tage vor Beginn der Herbstferien '92 war es endlich soweit. Kurzentschlossen hatten zwei Studenten der Uni Osnabrück, die seit den Sommerferien ein Schulpraktikum am Schulzentrum ableisteten, in Zusammenarbeit mit einigen Schülern und Herrn Mester, das 1. Norderneyer Rockfestival auf die Beine gestellt.

Angesprochen wurden alle Norderneyer Bands, die sich in irgendeiner Weise der Schule verbunden fühlten, sei es als (ehemalige) Schüler oder Lehrer. Drei Gruppen konnten für das Festival engagiert werden:

- UNDERCOVER : Niels Will (dr.); Peter Schwetje, Helge Plavenieks (git.);
Katja Plavenieks (bs.); Yunus Cumartpay (voc.)
- SEARCHED & FOUND : Gent Salverius, Werner Ohm (git. voc.);
Wilfried de Boer (dr.); Ralf Temme (bs.)
- ROCKLIFE : Malte Blanke, Christian Weber (git.);
Torsten Peters (bs.); Andre Bargmann (dr.);
Markus Baier, Andreas Ufen, (voc.);
Marit Dechow, Jan F. Oswald (tr.); Reino Mester (sax);
Pia Everken, Barbara Hausmann, Inka Schulz, Edda Uphoff (chor);
special guest: Yildiray Cumartpay

Den Anfang machte UNDERCOVER mit einem fetzigen Programm aktueller Rock-Songs. Sie brachten von Anfang an das Publikum in Stimmung und wurden ohne Zugaben nicht von der Bühne gelassen.

Einen etwas ruhigeren Auftritt lieferten SEARCHED & FOUND. Sie präsentierten Folk-Music nicht nur zum Zuhören, sondern auch zum Zusehen mit Bildern und Texten, die zum Nachdenken anregen sollten.

Zu guter Letzt ging es dann noch einmal so richtig ab. Die 14köpfige Band ROCKLIFE, die sich aus Schülern der Klassen 6-10 und (angehenden) Lehrern zusammensetzte, hatte innerhalb von drei Wochen ein bunt gemischtes Programm von den Beatles über Dire Straits bis Metallica eingeübt. Den ca. 400 Festivalbesuchern wurde richtig "eingeheizt", so daß selbst Kalli, der um 22.00 Uhr die Veranstaltung ausläutete, die geforderten Zugaben nicht verhindern konnte.

Alles in allem ein gelungener Rockabend, der seine Wiederholung finden sollte.

Andre Bargmann und Reino Mester

Projektwoche 1993

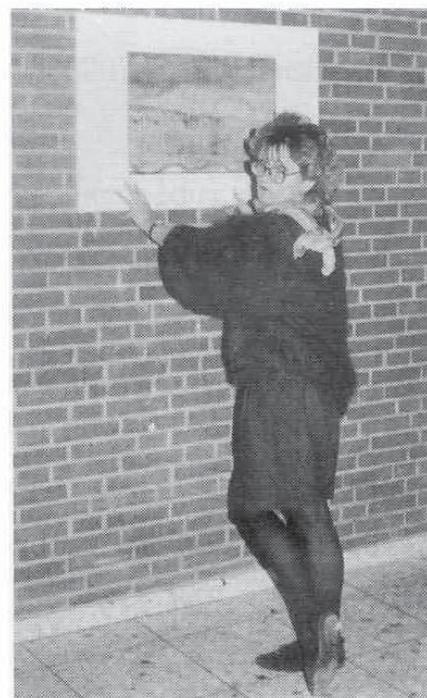
"Erstmal haben wir uns in dem riesigen Gebäude verlaufen", berichteten Nadja und Judith aus der 6 c nach ihrem Besuch in der IGS Aulich. "Wir waren sehr beeindruckt von den mit Teppichboden belegten Klassenräumen und Pausenhallen. Es gab Billard, Tischtennisplatten und Musik. Uns ist aufgefallen, daß auch die Fachräume viel besser ausgestattet sind als bei uns. In der IGS gibt es sogar eine Mensa, in der die Schüler mittags essen können. Man kann zwischen verschiedenen Gerichten auswählen, und für Vegetarier gibt es auch fleischloses Essen."

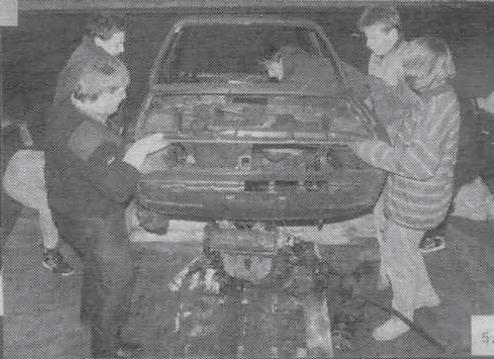
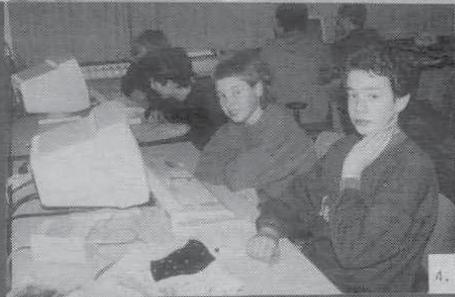
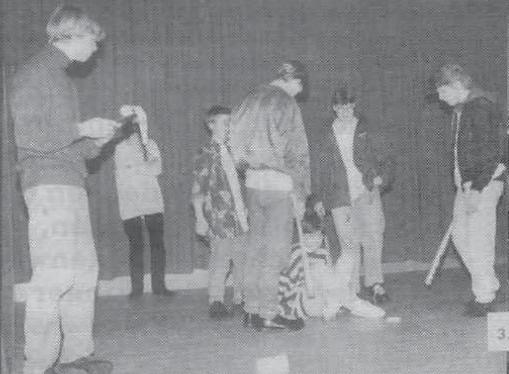
"Wie sieht es denn bei denen aus? - Zu Besuch bei anderen Schulen" war eines von vielen Projekten aus der vielschichtigen Angebotspalette der diesjährigen Projektwoche. Der Hang zu eher manueller bzw. körperlicher Betätigung als Ausgleich für die sonst weitgehend geistigen Aktivitäten des "normalen" Unterrichtsalltags war nicht zu übersehen.



"Gesunde Kost in dieser Umwelt? - Diese Schüler machten's möglich (oben)

Kreativität war bei der "Seidenmalerei" gefragt (rechts)





1. Die stolzen Sieger der Fahrradrallye mit selbst präparierten Rädern
2. Sie wandelten auf den Spuren der Dinosaurier
3. Mit Musik und Theater demonstrierten Schüler gegen Rechtsradikalismus und Ausländerfeindlichkeit
4. "Syntax Error" hieß es nach der Projektwoche nicht mehr!
5. "Rund ums Auto" - Ein ganzer Polo wurde in seine Einzelteile zerlegt und nach Wertstoffsorten getrennt

Theater mit Masken und Musik



Mammon und Fantasie hieß das Theaterstück, welches Schüler der OS am 18. und 19. Februar mit viel Spielfreude auf die Bühne brachten. Die AG-Stunde seit Beginn des Schuljahres reichte als Probezeit natürlich nicht aus, und so wurde in den letzten Wochen vor der Aufführung in vielen Extrastunden eifrig geübt, bis die Schnupperrnasen in der Lage waren, auch die verborgensten Gegenstände zu erschnüffeln, die Horchenauer das Gras wachsen hörten, die Tastenzeller sogar die Gedanken mit ihren feinen Fühlern spüren konnten, die Augenweidener den rechten Augenwisch beherrschten und die Feinschmacker so schwierige Worte wie "Zackiga-wesibu-zackenzi-duppl" auf der Zunge zergehen lassen konnten.

Henning, Nadine und Mareike mußten besonders viel Text lernen; überzeugend spielten sie den geldgierigen Mammon, der die Sinneswesen mit seiner Kanone bedroht. Zum Glück konnte Irina, welche die Rolle des Kindes ideal ausfüllte, den Mammon immer wieder überlisten und die Fantasie befreien. Konstanze, die als Fantasie die meiste Zeit in einem Käfig verbringen mußte, begeisterte durch ihr einfallsreiches Kostüm, das ihrem Namen alle Ehre machte.



Aber was wären die Schauspieler ohne die Musiker gewesen? Einfach super, welche Leistungen die jungen Musiker auf ihren Instrumenten vollbrachten. Da wurden neben der perfekten Liedbegleitung auch noch das Augenklimpern, die Kanonenschüsse und das Kettengerassel musikalisch umgesetzt.



Wie stellt man sich Schnuppernasen, Horchenauer und Tastenfinger vor? Auch wenn die Zuschauer diese Frage vorher nicht hätten beantworten können, angesichts der einfallsreichen Masken war jede Verwechslung ausgeschlossen.

Die beteiligten Lehrer (Elise Terfehr, Therese Meyer, Reyno Mester, Foto v. li.) investierten über ihre Unterrichtsverpflichtung hinaus viel freie Zeit in dem Bewußtsein, etwas Sinnvolles mit Schülern für Schüler zu machen. Sie hoffen, daß es allen Beteiligten Spaß gemacht hat.

Mitwirkende: Dennis Akay, Henning Petzka, Natascha Weiss, Lina Diepenbrock, Konstanze Kampfer, Claudia Buchhop, Ramona Naase, Christina Zukrigl, Sandra Groß-Hohnacker, Savitha Kranemann, Mareike Kleimann, Nadine Müller, Irina Jablonowski, Maike de Boer, Judith Hasbargen, Nadja Pauls, Jan Oswald, Benedikt Schetelig, Birgit Dechow, Marit Dechow, Stefan Hocks, Verena Beneken, Anneke Kampen

1. Sommerfest im Schulzentrum

Am 20.6.1992 fand erstmals ein Sommerfest statt, das der Förderkreis der Norderneyer Schulen veranstaltete. Es war ein voller Erfolg! Der Wettergott meinte es gut, und so stand einem erlebnisreichen Nachmittag nichts im Wege.

Mehr als 1000 Besucher erfreuten sich an dem bunten und abwechslungsreichen Unterhaltungsprogramm. Es wurden viele Spiele im Freien angeboten, an denen besonders die Kinder viel Spaß hatten: z.B. Glücksraddrehen, Nageleinschlagen, Dosenwerfen, Tauziehen, Torwandschießen. Auch die Norderneyer Feuerwehr beteiligte sich an der Programmgestaltung.

In der Pausenhalle des Schulzentrums gab es mit einer Schüler-Theatergruppe humorvolle Unterhaltung zu bestaunen. Außerdem hatten sich einige Arbeitsgemeinschaften der Orientierungsstufe ein halbes Jahr lang zusammengetan und ein Zirkusprogramm aufgestellt: Artisten waren zu sehen, selbstgemalte Bühnendekoration, und sogar die Zirkusmusik war "hausgemacht".

Viele Besucher beteiligten sich an dem Luftballon-Flugwettbewerb. Auf einem Trödelmarkt konnte man günstig einkaufen. Auch für das leibliche Wohl war hervorragend gesorgt. Ein Würstchen- und Getränkestand sowie eine Cafeteria luden zum Verweilen ein. Der selbstgebackene Kuchen war schnell ausverkauft. Sogar Waffeln nach Großmutter's Hausrezept wurden angeboten. Am Eiswagen mußten die Besucher oft Schlange stehen, bis sie endlich die köstliche Erfrischung in den Händen hielten.

Für die musikalische Untermalung sorgten die beiden Schülerbands "Under Cover" und "Solid Rock". Sie waren ständig umringt von zahlreichen begeisterten Zuhörern.

Ein Besuch dieses Festes hat sich gelohnt, was sicherlich alle Gäste dieses Festes bestätigen können.

An dieser Stelle möchte sich der Förderkreis nochmals bei allen Freunden, Helfern und Firmen bedanken, die zum Gelingen dieses Festes beigetragen haben. Vielleicht gibt es auch in diesem Jahr wieder ein Sommerfest!

Der Förderkreis

Der Chocoladen

empfiehl sich mit feinen Pralinen, Schokoladen und Spezialitäten.

In Verbindung mit ausgewähltem Glas und Porzellan —
das besondere Geschenk.



Auf Ihren Besuch freuen sich Karin und Ursula Visser - Tel. 82999



"Die Chinesischen Gartenzwerge"

Den Lohn ihrer Probenarbeit erntete die Schülertheatergruppe nach zwei Schüleraufführungen sowie einem Auftritt in der Öffentlichkeit. Mit den "Chinesischen Gartenzwerge" weckte die Gruppe Begeisterung bei Mitschülern und Erwachsenen. Stimmen ihrer Klassenkameraden bewerten die Leistung der Akteure wie folgt:

"Das Thema 'Vorurteile' fand ich in dem Stück gut aufgegriffen. Es wurde nicht so ernst abgehandelt wie so oft, sondern mit viel Humor. Aber ohne den Hauptdarsteller (Kim Andersen) wäre das niemals so gut rübergekommen. Und die übrigen Schauspieler haben ihre Rollen sehr gut ausgespielt." (Nadja, Kl. 10 Ra)

"Die Thematik des Stückes ist ein Problem unserer Gesellschaft, das immer aktuell ist und alle angeht. Darum ist es gerade für Schülertheater geeignet, da es Schüler anspricht. Es haben alle Schüler herzlich gelacht und bestimmt viele Szenen weitererzählt und sich so mit dem Problem auseinandergesetzt." Alex, Kl. 10 Ra)

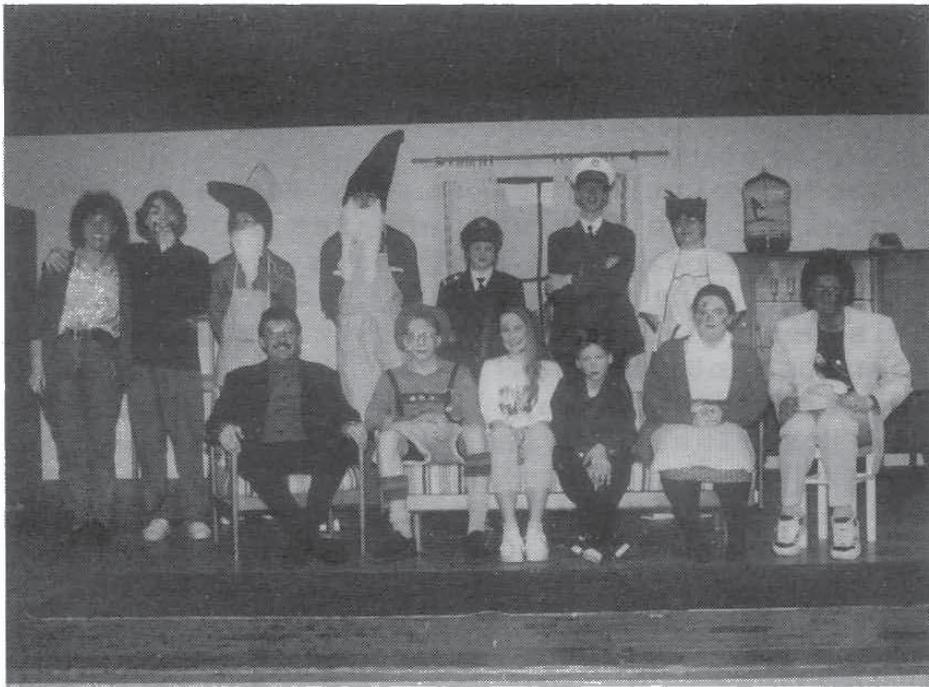
"Das Stück ist auch deshalb gut, weil Schüler laufend durch Gags bei der Sache gehalten werden. Dadurch läuft es aber möglicherweise Gefahr, nur oberflächlich gesehen zu werden, d. h., der eigentliche Sinn/Inhalt könnte hinter den Lachnummern verschwinden" (Andre, Kl. 10 Ra)

"Es war ein gutes Stück. Aber für die Kleinen war es vielleicht zu lustig, um den eigentlichen Sinn zu verstehen." (Tanja, Kl. 10 Ra)

"Das Stück zeichnete sich allein durch die Lebendigkeit auf der Bühne und durch die Echtheit des Themas aus. Vorurteile können überall entstehen. Wieso sehen die Chinesen alle Deutschen nur als Bayern? Ich fand das Ende als den Clou des ganzen, als der Schwarze hereinkam. Da konnte sich jeder schon denken, daß nun die Geschichte von vorn losgehen würde - allerdings mit einer anderen Meinung von den Deutschen und mit wieder anderen Vorurteilen." (Claudia, Kl. 10 Ra)

Die Mitwirkenden dieses Stückes waren:

aus Kl. 7 G:	Peter Schwetje;	aus Kl. 9 H:	Tanja Esch;
aus Kl. 9 Ra:	Jenny Stöver, Helge Plavenieks;	aus Kl. 9 Rb:	Insa Wessels;
aus Kl. 10 Ra:	Kim Andersen, Andre Bargmann, Ingo de Boer, Julian Ipsen, Steffen Onnen;	aus Kl. 10 Rb:	Heike Hocks.



”Mein Konto kostet mich nichts und kann fast alles. — Dank meiner Bank.”

*Yannis Christoforidis hat Informatik studiert, mit dem Motorrad die Sahara durchquert und bei der OLB ein **Jugend-Servicekonto O.K.**, was soviel heißt wie „ohne Kosten“ und genau das bedeutet. Wenn Sie Schüler, Auszubildender, Student, Wehrdienst- oder Zivildienstleistender sind, können Sie fast alle Leistungen der OLB zum Nulltarifnutzen. Ihr **OLB-Kundenberater** sagt Ihnen wie. Auch, wenn Sie noch nicht Kunde bei uns sind.*



Die Bank, die hier zu Hause ist.
OLDENBURGISCHE LANDESBANK AG

Vorurteile abgebaut – Freunde gewonnen

Schulzentrum beginnt Schüleraustausch mit Garz/Rügen

"Unsere Politiker haben die Einheit Deutschlands formal wieder hergestellt. Die Teilung unseres Landes in den Köpfen und mit den Herzen zu überwinden, wird noch lange Zeit dauern und bleibt Eurer Generation überlassen. Mit der Aufnahme eines Schüleraustausches zwischen Norderney und Garz habt Ihr dazu einen ersten wichtigen Schritt unternommen!" Mit diesen Worten begrüßte der Bürgermeister der Stadt Garz auf Rügen eine Schülergruppe des Schulzentrums anläßlich eines Empfanges im alten Rathaus der ältesten Stadt Rügens.

Im Mai 1992 fuhr erstmals eine Schülergruppe aus den jetzigen Abschlußklassen nach Garz und besuchte dort eine Klasse gleichaltriger Schüler, die den einwöchigen Aufenthalt der Norderneyer auf Rügen bestens organisiert hatte.

Empfangen wurden wir mit einem kalten Büffet. Die Unterbringung erfolgte trotz der bisweilen beengten Wohnsituation der Gastgeber in den Familien der Partnerklasse. Die Garzer Schulleitung war so entgegenkommend, den allgemeinen Schulwandertag in diese Woche zu legen. So ergab sich die Gelegenheit, mit den Schülern der Partnerklasse gemeinsam eine große Rügenrundfahrt zu unternehmen. Bei gutem Wetter lernte man alle bedeutenden Punkte der Insel kennen. Den Norderneyern wurde der Kontrast zwischen ihrem überschaubaren Eiland und Deutschlands größter Insel besonders bewußt.

Gemeinsame Unternehmungen standen überhaupt im Mittelpunkt dieser überaus erlebnis- und erfahrungsreichen Begegnungsfahrt nach Rügen. Ein Besuch im Meeresmuseums in Stralsund beeindruckte die Schüler ebenso wie eine Fahrt mit dem Pferdewagen "aufs Land", zu welcher der Garzer Schulleiter Peter Damaschke eingeladen hatte und die mit einer Grillfete ihren Abschluß fand.

Es wurden viele Freundschaften geschlossen, nicht nur unter den Schülern. Auch die Gasteltern hatten ihre "Kinder auf Zeit" während dieser Woche ins Herz geschlossen. So wunderte es keinen, daß am

Samstagmorgen beim Abschied viele Tränen flossen, und hier wie dort freute man sich auf den Gegenbesuch der Garzer auf Norderney.

Daß dieser Schüleraustausch mit Garz eine Dauereinrichtung werden sollte, dafür finden die diesjährigen Fahrtteilnehmer viele Argumente:

"Man lernt die Lebensbedingungen der Ostdeutschen wirklich kennen und entwickelt Verständnis für deren Probleme und Denkweise."
"Gegenseitige Vorurteile werden abgebaut."

"Wir müssen aktiv dazu beitragen, das zu "reparieren", was unsere Eltern und Großeltern falsch gemacht haben."

"Man lernt neue Leute kennen und schließt neue Freundschaften."

"Nicht nur wegen der menschlichen Begegnungen sollte man nach Rügen fahren, sondern ganz einfach auch deshalb, weil Rügen eine sehr schöne Insel ist und sehr viel zu bieten hat."

Ein besonderer Dank gebührt der Stadt Norderney, die durch ihre großzügige finanzielle Unterstützung dieses Schüleraustausches deutlich gemacht hat, wie sehr ihr über die formale Partnerschaft hinaus die menschliche Begegnung zwischen beiden Städten am Herzen liegt.





Unser Gegenbesuch

Unsere Klasse verlebte im November 1992 vier schöne Tage auf der Insel Norderney. Die zehnstündige Bahnfahrt war sehr anstrengend. Erwartungsvoll fieberten wir dem Zusammentreffen mit den Gastschülern und Eltern entgegen. Wir wurden herzlich und freundlich aufgenommen. Die Partnerklasse unternahm sehr viel mit uns. Bowling, Handball, Fahrradtour, Abschlußfete standen auf dem Programm. Während des Aufenthaltes lernten wir auch die Schule kennen. Der Unterricht wurde locker gestaltet und doch waren die Schüler lernwillig. Wir empfinden das Schulleben dort interessanter. Weitere Höhepunkte waren der Besuch eines Krabbendorfes, des Otthaus und der Waffenkammer im Rathaus von Emden. Glücklich zurückgekehrt stellten wir fest, daß uns die Insel Norderney und die Tage, die wir dort verbracht hatten, bleibende Erinnerung für uns sein werden.

Klasse 10 der Garzer Schule

Eine Brücke über den Atlantik...

Vom chilenischen Sommer in den Norderneyer Winter wagten sich Alexandra Lund (auf dem Foto links) und Romina Gonzales (rechts) von der Deutschen Schule Santiago/Chile. Sie waren von Anfang Januar bis Mitte Februar bei den Familien Platte und Terfehr zu Gast und besuchten während dieser Zeit die 10. Klassen der Realschule.

Wie es in ihrer Heimat aussieht, wie die Menschen dort leben und wie lang und strapaziös die Flugreise von diesem südamerikanischen Land über den Atlantischen Ozean bis nach Deutschland ist, davon berichteten die beiden an einem Vormittag auch einigen Klassen der Grundschule. Kommentar eines Grundschülers: "Ist das nicht dumm? Das ist doch ganz gefährlich zu fliegen! Warum baut man denn keine Brücke nach Chile?"

Wer von den Norderneyer Schülerinnen und Schülern gerne einmal Chile kennenlernen möchte, ist ausdrücklich ganz herzlich eingeladen. In den kommenden Sommerferien besteht die Möglichkeit, mit einer Jugendreise nach Santiago zu fliegen. Außer den Flugkosten entstehen keine weiteren Aufenthaltskosten, da die Familien der chilenischen Austauschschüler sich gerne für die deutsche Gastfreundschaft erkenntlich zeigen möchten.

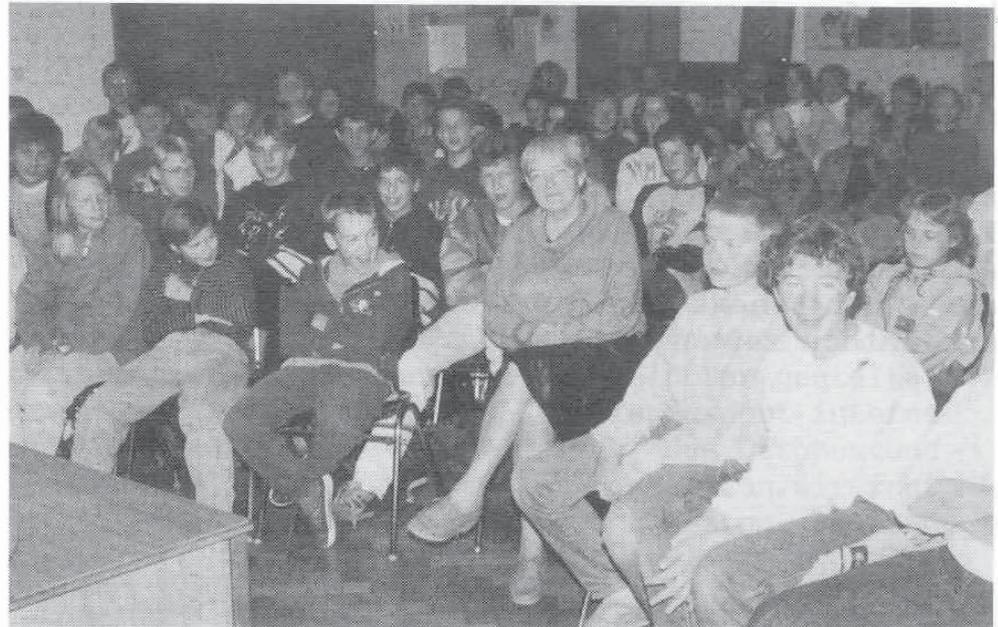


Literaturpreisträgerin Gudrun Pausewang zu Gast im Schulzentrum

Ein breites Repertoire ihres schriftstellerischen Könnens stellte Gudrun Pausewang vor, indem sie am 7. September 1992 den Schülerinnen und Schülern des Schulzentrums aus ihren Büchern vorlas. Ob es nun die bisweilen etwas grotesken Geschichten für die jüngeren Schüler waren oder solche mit mehr sozialkritischem Inhalt für die älteren, alle regten gleichermaßen zu lebhaften Diskussionen an, weil die Texte provozierten und Themenbereiche behandelten, mit denen sich auch unsere Schüler auseinandersetzen.

Überrascht zeigte sich die Autorin, wie gut ihre jungen Zuhörer auf diese Lesung vorbereitet und über ihre Bücher informiert waren. Im Deutschunterricht war langfristig auf diese Lesung hingearbeitet worden. Während sich die jüngeren Schüler mehr auf die Bücher konzentriert hatten, die sich mit den Lebensverhältnissen von Kindern und Jugendlichen in ärmeren Ländern - vor allem Südamerika - auseinandersetzten, hatten sich die älteren besonders auf Gudrun Pausewangs Romane konzentriert, welche die Gefahren für unsere Umwelt thematisieren.

Unsere Schüler empfanden es als Ereignis, eine so bekannte Schriftstellerin einmal "hautnah" zu erleben, und ließen es sich selbstverständlich auch nicht nehmen, ihre mitgebrachten Bücher von Gudrun Pausewang signieren zu lassen.



Ein Herz für Vorleser



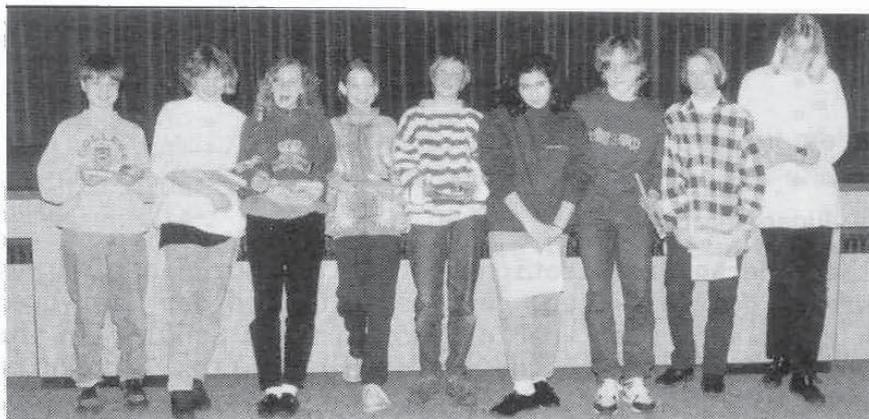
hat das Schulzentrum an der Mühle, gibt es doch jetzt 2 Vorlesewettbewerbe. Im Dezember 1992 wurde der Vorlesewettbewerb des Deutschen Buchhandels zum 20. Male veranstaltet. Er ist nur für Schülerinnen und Schüler der 6. Klassen. Qualifiziert hatten sich diesmal (endgültige Platzierung in Klammern): Irina Jablonowski, Niels Terfehr (3. Platz), Daniela Kathmann, Helge Cassens, Nadja Pauls (2. Platz) und Felix Klocke (1. Platz). Bei diesem Wettbewerb muß neben einer kurzen Textpassage nach eigener Wahl noch ein unbekannter Text vorgelesen werden. Die Jury besteht aus je einem Vertreter des Buchhandels, der

Eltern- und der Schülerschaft und drei Lehrerinnen bzw. Lehrern.

Der "andere" Wettbewerb, ab 7. Klasse aufwärts, wird vom Niedersächsischen Kultusministerium ausgeschrieben, und in diesem Jahr mußten Texte zum Thema "Jungsein" vorgelesen werden. Alle anderen Modalitäten durften die Veranstalter festlegen. Wir verzichteten auf das Lesen eines unbekanntes Textes. In der Jury war nur eine Lehrerin "zugelassen", zwei Elternvertreter, welche keine Kinder in den teilnehmenden Klassen hatten und je ein Vertreter des Buchhandels, der Stadtbücherei und des Kunst und Literatur Vereins. Es sollte ein etwas lockerer Wettbewerb werden, vor mir saßen aber dann doch neun ziemlich nervöse Vorleser der

KGS. Schulsiegerin wurde Diana Peters (7G), gefolgt von Bernd Aldegarmann (8G) und Christian Kabanica (7R). Die Besten einer jeden Schulstufe fahren diesmal zu einer Autorenlesung mit Reiner Kunze nach Oldenburg. Neben Diana und Christian wird das Daniela Empl (7H) sein. Im nächsten Jahr soll wieder ein Wettbewerb stattfinden, somit haben alle Schülerinnen und Schüler ab Klasse 7 eine neue Chance!

Ilona Berg



"Jungsein"-Teilnehmer v. l.: Christian Kabanica, Diana Peters, Daniela Empl, Marit Dechow, Verena Beneken, Bilgin Öz, Bernd Aldegarmann, Mareike Donner, Melanie König.

Schule und Verein

Die moderne Pädagogik fordert, daß die Schule vermehrt auf die Interessen und Fähigkeiten ihrer Schüler Rücksicht nimmt und die engen Grenzen der Schulmauern, der Unterrichtsfächer und -zeiten überwindet, indem sie sich ihrer Umgebung öffnet, Kontakte zu Personen außerhalb der Schule aufnimmt und wichtige Themen projektmäßig bearbeitet. Dies führt zwangsläufig zu einer stärkeren Integration in das öffentliche Leben des Schulortes sowie zur Annäherung an Vereine, Clubs und sonstige Einrichtungen, in denen die Schüler ihren Interessen nachgehen. So gibt es an manchen Schulen bereits Mitarbeiter, die sich ausschließlich darum bemühen, die Arbeit der Schule und die außerschulische Jugendarbeit zu koordinieren.

Was die Integration der Schule in das öffentliche Leben des Schulortes betrifft, so haben viele Norderneyer Lehrer in diesem Sinne bereits Vorbildliches geleistet.

In ihren Händen liegt oder lag die Leitung des TUS, der Volkshochschule, des BUND, der Theatergruppe sowie verschiedener Chöre und Musikgruppen. Mehrere Lehrer schrieben Bücher über Norderney und Ostfriesland. Rektor Wilhelm Sander gründete den Heimatverein und Rektor Jann Berghaus war Bürgermeister und Mitbegründer der Reederei FRISIA.

Das vielfältige Mitwirken der Norderneyer Lehrer in den verschiedenen Vereinigungen und Einrichtungen der Insel besagt jedoch noch nichts über das entsprechende Schülerverhalten. Deshalb wurden die Schülerinnen und Schüler des Schulzentrums befragt, an welchen Freizeitangeboten sie teilnehmen. Wenn auch die Angaben der Schüler nicht vollständig sind, so dürfte die folgende Tabelle dennoch ein realistisches Bild abgeben.

1. TUS Norderney	236	Schüler	3. DLRG	42	Schüler
davon Handball	47	"	4. Feuerwehr mit Spielmannszug	41	"
" Fußball	43	"	5. Seglerverein	40	"
" Tanzen	42	"	6. Reitclub	32	"
" Tennis	25	"	7. Malschule	30	"
" Tischtennis	24	"	8. DRK	17	"
" Leichtathletik	21	"	9. Schießsportverein	14	"
" Badminton	18	"	10. Reit- und Fahrverein	13	"
2. Jugendzentrum	50	"	11. Heimatverein	11	"

Alle anderen Organisationen erhielten nur einzelne Meldungen, so der Kaninchenzuchtverein, der Golf-Club, der Skat-Club und der Ziervogelzuchtverein.

Es zeigt sich also, daß die Norderneyer Schüler in ihrer Freizeit in großem Umfange Sport treiben, malen und musizieren - alles Tätigkeiten, die auch Teil des Schulunterrichtes sind. Möglicherweise kann es in diesen Bereichen zwischen den Vereinen und der Schule zu einer engeren Zusammenarbeit kommen, so wie sie bereits seit längerer Zeit und zum beiderseitigen Nutzen zwischen dem Schulzentrum und dem Heimatverein besteht.

Georg Kampfer

Feuerwehrmusikzug Ich interessiere mich sehr für Musik und somit auch für solche, die ich selber nachspielen kann. Die Feuerwehr gab mir die Chance, ein Instrument zu erlernen. Ich spiele ein Alt-Saxophon, das mir die Feuerwehr zur Verfügung gestellt hat. Wir spielen auf Kurkonzerten, Feiern u. ä., und es macht Spaß!

Junge Union: Ich habe Spaß daran, über politisch-aktuelle Themen zu sprechen, vielleicht Lösungen zu finden und mich selbst vor Ort politisch zu engagieren.

Fußball: Es macht mir Spaß bei Wind und Wetter Sport zu treiben - Kraft und Köpfcchen genau miteinander zu koordinieren. Die Spannungen während eines Spieles, welches auf der Kippe steht, stellt für mich eine körperliche und geistige Herausforderung dar. Der Fußball baut Aggressionen ab.

Tennis: Tennis ist das absolute Gegenteil vom Fußball, da ich als Spieler auf mich selbst gestellt bin und bei Versagen die Schuld bei mir selber suchen muß. Tennis ist eine unheimliche Herausforderung, da man Tennis nicht nur mit dem Schläger, sondern mit dem ganzen Körper spielt.

Tanzen Ich lerne Tanzen, da ich Spaß daran habe, außerdem kann es ziemlich nützlich für mein zukünftiges Leben sein.

Stefan Kleimann, 9Rb

Schülerinnen und Schüler über ihre Freizeitaktivitäten

Schon mit 8 Jahren spielte ich **Tischtennis**. Angefangen hatte alles damit, daß ich zusammen mit meiner Schwester zum Training ging. Es machte sehr viele Spaß. Schon bald fuhren wir auf Turniere und ich gewann viele kleine Preise und Urkunden.

Mit 14 Jahren kam ich zur **Leichtathletik**. Das Training ist für Leute zwischen 13-18 Jahren. Ich lernte schnell die Aufwärmmethoden und war auch mit meinen Leistungen zufrieden.

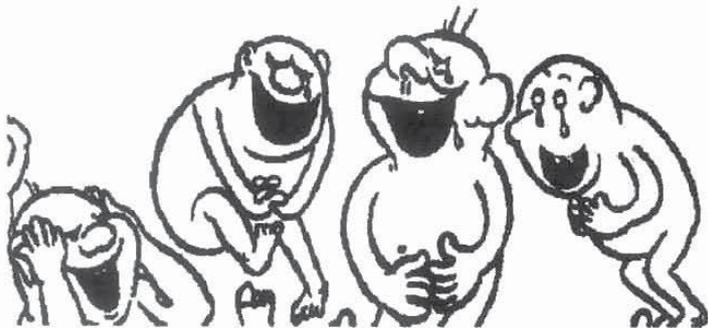
Man trifft nette Leute beim Sport und muß versuchen, mit ihnen etwas auf die Beine zu stellen. Ich rate jedem, ein bißchen Sport zu treiben, um nicht auf schlechte Gedanken zu kommen und um fit zu bleiben.

Britta Czarneci, 9Ra

Wenn mir der Kopf nach 6 Stunden Schule (Horror!!!) und nach den Hausaufgaben raucht und dampft, also kurz vor dem Kurzschluß steht, macht es irren Spaß, wenn man sich mal so richtig austoben kann. Wenn einem nach dem **Leichtathletiktraining** die Zunge aus dem Hals hängt, dann fühle ich mich einfach sawohl. Ich habe dann das Gefühl, etwas geleistet zu haben, ausnahmsweise mal mit den Beinen und nicht mit dem Kopf.



Mit dem **DLRG-Schwimmen** ist es genauso. Danach fühlt man sich richtig schön k. o. Das mit dem **Kunst & Literatur Verein** hat sich ganz von selbst ergeben, weil mir das Lesen echt irre viel Spaß macht. Jedesmal, wenn wir uns treffen, tun mir wieder alle Knochen weh, diesmal aber vom Lachen !
Diana Peters



Buchhandlung
Hermann Opitz
Norderney

Lesen
Lesen

Informieren
Informieren

Spielen
Spielen

Da ich sehr viel Freude an der Musik habe, bin ich in der Feuerwehr dem Spielmanszug beigetreten, außerdem spiele ich bei Herrn Eichler Keyboard. In meiner übrigen Freizeit spiele ich Tischtennis, was mir sehr viel Spaß macht, und ich bin zusätzlich noch in der DLRG. Das alles ist für mich eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung.

Miriam Romir (7H)

Die Jugendfeuerwehr Norderney

Die Norderneyer Jugendfeuerwehr - nicht etwa ein Treffpunkt kleinerer und größerer "Wasserspielchen" - nein, hauptsächlich ein Ort, wo Kameradschaft ganz groß geschrieben wird.

Ob ein "Angriff" auf ein Haus oder das richtige Umgehen mit einem Feuerlöscher geübt wird, egal was, es geht immer lustig und turbulent bei der Jugendfeuerwehr zu.

Im Sommer nehmen wir zum ersten Mal an einem Zeltlager teil, zu dem uns die Jugendfeuerwehr unserer Partnerstadt Garz auf Rügen eingeladen hat. Zum Erstaunen der meisten von uns, werden wir immer mehr in die Aufgaben der "Älteren" eingeweiht. Wir durften z. B. bei einer Hochzeit eines Feuerwehrmannes "Spalier" stehen.

Die Jugendfeuerwehr hat schon oft gezeigt, daß sie mehr als nur motzen, schreien und wild herumrennen kann.

Auch wenn wir uns oft sehr unqualifiziert benehmen, ist immer noch der Lichtblick da, daß einige von uns im Herbst die Grundausbildung machen und dann auch mal in die "richtige Feuerwehr" reinschnuppern wollen. Dann werden wahrscheinlich wieder zwei bis drei Plätze für Jugendliche frei.

Jugendfeuerwehrsprecher Eilbertus Stürenburg (10H)

Jugendfeuerwehrschriftführer Florian Ristow (7G)



Papier
Bürobedarf
Schreibwaren

Seit 1906 auf Norderney

★ *Schulartikel*

Briefpapier
Foto- und
Poesie-Alben
Tagebücher
Schreibgeräte
Grußkarten



Diedrich Luttmann

— Inhaber: Volker Jänsch —

2982 NORDERNEY
Friedrichstraße 28

Ein Interview mit Schülern im Jugendzentrum:

Die Fragen waren:

Warum geht Ihr ins J. Z. ?

Was macht Ihr da ?

Wie oft geht Ihr hin ?

Was tütet Ihr, wenn es das J. Z. nicht gäbe ?

Was könnte man noch verbessern ?

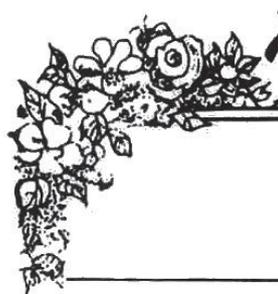
Die Antworten gaben:

Dajana Pauls, Valesca Tillmanns, Julia Roy, Alexandra Visser, Manuel Steinlandt, Andreas Tammen, Focke Kampen, René Klinge, Andreas Klaassen.

"Ich gehe hin, wenn ich mich langweile. Wenn ich sonst nicht weiß, was ich machen soll." "Ich gehe jeden Tag." "Jetzt, in den Ferien, gehe ich immer, ich wohne sonst nicht hier. Zuerst hab' ich ja ein bißchen Angst gehabt vor den älteren Jungs, aber das braucht man nicht zu haben, die sind voll nett, vor allem, wenn man Kummer hat und reden will." "Reden, Leute treffen, sich mal mit jemandem ausquatschen können ist überhaupt das Wichtigste." "In den Ferienzeiten sind also nicht nur Norderneyer hier ?" "Nee, da kommen auch Fremde. Ist doch toll!" "Und man kann viel machen: Kartenspielen, Billard, Computer, Flipper, Tischtennis, Fernsehen..." "Fernsehen könnt Ihr doch auch zuhause ?" "Ja, aber nicht MTV ! Außerdem macht es zusammen mehr Spaß. Dann haben wir noch die Schmusecke, Disco, die Teestube, da machen wir uns Kaffee und essen Kekse." "...und wie ist das mit dem Bier ?" "Wir doch nicht ! Das gibts erst ab 16." "Wie alt sind denn die meisten hier?" "Zwischen 14 und 20. Es kommen aber auch mal 9- oder 30jährige. Die Alten spielen hier Flipper." "Wenn es das J. Z. nicht gäbe, würde man sich woanders treffen. Man würde in der Stadt rumhängen. Oder auf dem Schulhof bei den Basketballständern." "Man würde auf dumme Gedanken kommen." "Warum nur auf dumme ?" "Na ja - was macht man schon in der Stadt..." "Ich würde meine Hobbys machen." "Montags ist das J. Z. geschlossen. Da weiß man dann gar nicht, was man tun soll." "Es wäre besser, wenn das J. Z. montags auf wäre und dafür sonntags geschlossen. Sonntags ist nix los, da hockt man ja bei seinen Eltern." "Längere Öffnungszeiten für Leute unter 16 wären auch gut. Wir müssen ja schon um 9 Uhr raus!" "Nee, um 10!" "Nee.." "Und was würdet Ihr Euch noch wünschen?" "EINE BMX-BAHN!!!!!" "Dringend. Am alten Flughafen. Oder da, wo der Motorradclub war. Aber angeblich ist das ja nicht möglich. Versicherungstechnisch und so. Die reden sich

da raus. Und die sollen nicht so viele Häuser bauen und...." "Das hat aber jetzt nichts mit dem J. Z. zu tun. Habt Ihr noch Wünsche?" "Eine BMX-Bahn. Schreiben Sie das auf!" "Danke für das Interview!" "Vergessen Sie unsere Namen nicht. Tschüß!"

Das Interview führte: Traute Behring



Blumenhaus Namuth

2982 NORDERNEY · JANUSSTR. 2 · Tel. 04932 · 424

Die Flora

POSTSTR. 2

FLEUROP-DIENST

INTERFLORA

Kreative Floristik und dekorative Ideen
zu einem auserwählten **Kunstgewerbe** Sortiment
sind in unserem **Meisterbetrieb** genau so selbstverständlich
wie **Dekorationen** zu jedem Anlaß.

Das Fachgeschäft am Platze!

Schulpsychologischer Dienst

Seit dem 1.12.1992 arbeite ich als Schulpsychologin im Schulpsychologischen Dienst des Schulaufsichtsamtes Aurich, Außenstelle Norden. Mein Arbeitsgebiet liegt im Altkreis Norden und umfaßt auch die Inseln Baltrum, Juist und Norderney. Die Norderneyer Schulen konnte ich durch meine Besuche kennenlernen. In meiner neuen Arbeitsstelle fühle ich mich sehr wohl, was u. a. durch die Vielseitigkeit meiner Aufgabengebiete bedingt ist.

Meine Aufgaben sind folgendermaßen umschrieben (aus dem Erlaß des MK): Schwerpunkt ist die auf die Gestaltung von Schule bezogene Arbeit und umfaßt Beratung, Information und Fortbildung der Lehrer.

Eine wichtige Funktion in der Verbindung zwischen Schule und Schulpsychologischem Dienst leistet der Beratungslehrer. Der Beratungslehrer kann mich in seine Arbeit einbeziehen und mit mir zusammenarbeiten. Das Schulzentrum hat glücklicherweise einen Beratungslehrer, Herrn Aldegarmann.

Ein weiteres Arbeitsgebiet ist die auf die Person des Schülers bezogene Arbeit. Hier geht es um die Beratung im Einzelfall bei Lern-, Leistungs- und Verhaltensschwierigkeiten und um die Wahl der adäquaten Schulform, z. B. Realschule oder Hauptschule.

Die Zusammenarbeit mit Beratungseinrichtungen außerhalb des schulischen Bereiches ist für mich selbstverständlich, z. B. Jugendamt, Erziehungsberatung.

In der Regel werde ich tätig auf Veranlassung von Lehrer, Schulleiter, schulfachlichen Dezernenten des Schulaufsichtsamtes und der oberen Schulbehörden. Ich werde auch tätig, wenn sich Erziehungsberechtigte oder Schüler mittelbar an mich wenden.

Regine Loviscach
(Dipl.-Psych.)



Ihr Jacken-

**Spezialist
auf Norderney**

SYMPATEX®
Die Klima-Membrane.

**WINNERS WEAR
SYMPATEX**
EIN GEWINN BEI JEDEM WETTER.

Zum sportlichen Erfolg gehört professionelle Sportswear, die gegen Wind und Regen schützt. Die atmungsaktiv ist. Und die sich leicht und angenehm trägt. Genau das erreicht Sympatex durch die hauchdünne Klima-Membrane, die unsichtbar eingearbeitet ist. Achten Sie deshalb auf das Zeichen der Gewinner: Sympatex.



Funktionell und sportiv!

**moden
weber** GmbH

*Jann-Berghaus-Straße 10
2982 Norderney
Tel.: (04932) 31 13
FAX: (04932) 831 69*

. . . weil schöne Mode Freude macht

Gewalt in der Schule - nun auch bei uns?

Jedermann weiß, daß auf Norderney alles anders ist - und zwar fast alles besser als auf dem Festland. Das gilt natürlich auch für die Norderneyer Schulen...

Bislang war das Zusammenleben der Norderneyer Kinder in ihren Schulen durchaus friedlich, und es gab nur wenige mutwillige Beschädigungen der Einrichtung oder Rangeleien auf dem Schulhof, die mit Verletzungen endeten.

Einige Vorfälle im Schulzentrum passen nun jedoch nicht mehr so ganz in dieses friedliche Bild.

- Im August taucht ein großer, kräftiger 15jähriger Schüler einen Schüler der 6. Klasse mit dem Gesicht in ein volles Waschbecken. Als der Kleine sich wehrt, tritt der Große ihn in die Rippen und an den Kopf. Der Arzt stellt Prellungen und Blutergüsse fest. Begründung des 15jährigen: "Der hat mich angemacht..." Die Klassenkameraden des großen Schülers finden das richtig, was er getan hat.

- Im Oktober wird ein 12jähriger im Pausengang derart getreten, daß er später in einer Spezialklinik am Knie operiert werden muß. Obwohl mehrere Schüler daneben stehen, hat keiner etwas gesehen. Der verletzte Schüler bleibt allein am Boden liegen.

- Vier Wochen nach der Operation wird der 12jährige auf einem Flur von einem 13jährigen unvermittelt von hinten in die Beine getreten und muß wieder ins Krankenhaus. Vier Klassenkameraden des 13jährigen, die sich auch auf dem Flur aufhalten, haben nichts gesehen. Begründung des 13jährigen: "Der hatte uns beleidigt."

- Obwohl sie von zwei Lehrern verwarnt worden ist, verläßt eine 13jährige das Schulgebäude, lauert vor der Sporthalle einer Klassenkameradin auf, wirft sie zu Boden und zerkratzt ihr das Gesicht. Einige Klassenkameraden des Opfers schauen zu. Begründung der 13jährigen: "Die hatte gestern meine Freundin angemacht."

- Zwei 14jährige greifen sich einen Klassenkameraden und werfen ihn auf den Boden. Als dieser dagegen protestiert, wird er derart getreten, daß er anschließend in ärztliche Behandlung muß. Begründung des Angreifers: "Wenn der 'Feigling' zu mir sagt..."

- Ein 13jähriger verdreht einem Klassenkameraden derart den Arm, daß das Opfer bewegungsunfähig am Boden liegen bleibt und von der Ambulanz abgeholt werden muß. Der 13jährige gibt zu, daß "Armumdrehen" seine "Spezialität" ist.

- Bei der Themenwahl für die Projektwoche entscheiden sich weitaus die meisten Schülerinnen für das Projekt "Selbstverteidigung".

Was ist los mit unseren Schülern?

Auffällig ist, daß fast alle Täter aus belasteten oder aufgelösten Ehen stammen und nicht mehr von Mutter und Vater gemeinsam erzogen werden.

Es fällt auf, daß die meisten Täter in der Schule nur unbefriedigende Leistungen erzielen.

Kleinste Störungen oder Auffälligkeiten reichen, um Aggressionen auszulösen. Den Tätern reicht es aus, "wenn der mich anmacht" oder "wenn der vor mir so langsam geht".

Besonders bedenklich ist es, daß die Mitschüler sich anscheinend wesentlich öfter mit dem Täter als mit dem Opfer solidarisieren. Dies läßt befürchten, daß Schläge und Tritte immer häufiger als erlaubtes Mittel zur Durchsetzung eigener Interessen angesehen werden.

Landesweit wird zunehmend Gewaltanwendung und Brutalität in den Schulen beobachtet. Die Hemmschwelle der Täter sinkt, und auch wehrlos am Boden liegende Kontrahenten werden nicht verschont.

Warum ist es so weit gekommen?

Es scheinen besonders die folgenden Faktoren zu dieser Entwicklung geführt haben.

1. Eltern, die ihre Kinder nicht mehr ausreichend erziehen, weil sie es nicht können oder weil sie ihre Zeit lieber mit angenehmeren Dingen verbringen,
2. das Fernsehen, das täglich eine Fülle von Gewalttaten zeigt und dabei fast nie erkennen läßt, welches lange Leid schon ein einziger Schlag oder Tritt zur Folge haben kann und
3. das schlechte Vorbild der Erwachsenen, die immer weniger vor Übergriffen zurückschrecken. So gab es 1992 in Niedersachsen 75000 Straftaten mehr als im Vorjahr.

Was ist zu tun?

Selbstverständlich müssen Elternhaus und Schule den Kindern intensiver als bisher vermitteln, daß die Anwendung von körperlicher Gewalt nur im Notfall und nur als Notwehr zulässig ist.

Da die Darstellung von Gewalttaten im Fernsehen wohl eher zu- als abnehmen wird, müssen vor allem die Eltern darauf hinwirken, daß der Konsum schädlicher Filme und Videospiele eingeschränkt wird. Eltern sind nicht nur "Erziehungsberechtigte" sondern vor allem "Erziehungspflichtige" (s. Grundgesetz, Artikel 6).

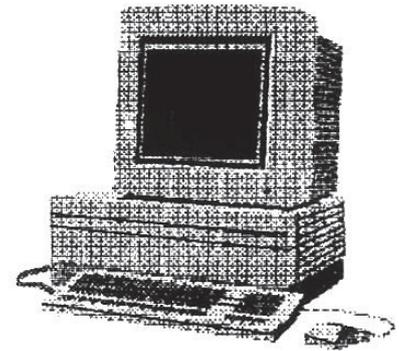
Da der Trend zu Auflösung der Familie anhält, wird die Zahl von Kindern mit Erziehungsdefiziten zunehmen. Erziehung, die von der Familie nicht mehr geleistet wird, muß dann von anderen Stellen übernommen werden, und zwar vor allem von Ganztagschulen, Kindergärten und Kinderhorten. Die Kosten, die dadurch entstehen werden, dürften noch manchen Steuerzahler zum Nachdenken bringen.

Georg Kampfer

Überlegungen zum Unterrichtsfach Technik

Wenn ich als Inselbewohner in einer deutschen Großstadt ein Kaufhaus betrete, bin ich jedesmal von der fortschreitenden Technisierung innerhalb eines solchen Gebäudekomplexes überwältigt:

- Türen öffnen sich automatisch.
- Rolltreppen setzen sich bei Betreten automatisch in Bewegung.
- Videokameras verfolgen mich mit ihrem Sucher.
- Schilder weisen auf eine elektronische Berieselungsanlage bei Ausbruch eines Feuers hin.
- Die Waren sind elektronisch gegen Diebstahl gesichert.
- In der Elektronikabteilung wird für Computer, Scanner, Mäuse und CD-ROM's geworben.
- Nintendo, Game-Boy und elektronisch gesteuerte Autos werden von Jugendlichen umlagert.



Als Erwachsener verliert man angesichts dieser Elektronikflut schnell den Überblick bzw. versperrt sich gegen solche Erneuerungen. Trotzdem wird jeder feststellen, daß unser Leben in seiner Gesamtheit (nicht nur im Freizeitbereich, sondern gerade im Beruf) durch die Technik beeinflusst wird. So werden zum Ende des Jahrtausends 90% aller Arbeitsplätze von der elektronischen Datenverarbeitung abhängig sein.

Es muß daher die Aufgabe des Technikunterrichts sein, Verflechtungen, wie sie zwischen Natur, Naturwissenschaft und Technik bestehen, einsichtig zu machen, damit Schüler sich mit der Technik und einer durch sie geprägten Umwelt verantwortungsvoll auseinandersetzen können.

Dazu gehört¹

- daß sie Einblicke in geschichtliche und aktuelle Entwicklungen der Technik wie auch in naturwissenschaftliche Zusammenhänge gewinnen, um zu lernen, ökonomisch und ökologisch verantwortungsvoll mit der Technik und unserer Umwelt umzugehen;
- daß sie mit unterschiedlichen Materialien, Bauteilen, Experimentiersystemen, Maschinen und Geräten sachgerecht arbeiten und sich dadurch praktische Fähigkeiten und Fertigkeiten aneignen;
- daß sie durch selbständiges Experimentieren und Bauen grundlegende Kenntnisse gewinnen, indem sie messen, erproben und dokumentieren;
- daß sie Orientierungshilfen gewinnen für ihre persönliche und berufliche Zukunft.

¹ aus: Mensch, Technik, Umwelt f. d. Klassen 9 + 10, Vlg. Handwerk u. Technik, Hamburg 1991

Michael Kollmann, Techniklehrer

Förderkreisfest 1993

Ob wir auch dieses Mal wieder eine Rekord-Besucherzahl erreichen werden? Jedes Jahr stellt sich erneut die Frage. Und in diesem Jahr war der Ansturm so groß, daß wir bereits nach kurzer Zeit die Eingangstür schließen mußten, weil die Eintrittskarten ausverkauft waren und die Aula bereits überfüllt war.

Seit Wochen hatten wir uns auf dieses Fest vorbereitet, das am 6. Februar unter dem Motto "Der Musikexpresß rollt" stattfand.

Viele Dinge waren im Vorfeld zu klären: Wie soll die Werbung für das Fest aussehen? Was ziehen wir an? Wer geht auf die Bühne? Wie soll die Bühne dekoriert werden? Wie soll die Deckendekoration aussehen? Was soll beim kalten Büffet angeboten werden? Wer übernimmt welche Aufgaben z.B. Eintritt, Wechselkasse, Theke, Kaltes Büffet? Schließlich war alles geregelt. Die heiße Phase der Vorbereitungen konnte beginnen.

An manchen Abenden bzw. Nachmittagen nähten wir für jedes aktive Mitglied einen wunderschönen Notenfrack, eine endlos erscheinende Arbeit, die man erst ermessen kann, wenn man selbst dabei gewesen ist. Auch mußten einige Bühnenkostüme neu entworfen und genäht werden.

Bei den Proben für die Bühnenauftritte hatten wir sehr viel Spaß, obwohl es manchmal auch ganz schön anstrengend war. Immer wieder das gleiche: und noch einmal linkes Bein hoch und jetzt drehen. Karin hatte sich mit der Choreographie für die Schumpfergermanen und besonders für den Cancan sehr viel Mühe gegeben. Sie entwickelte sich zu einem wahren Talent. Auch Barbara stand uns immer mit Rat und Tat zur Seite. Sie gab so manchen Tip, wie wir uns auf der Bühne ausdrucksstark und zur Musik passend bewegen könnten. Schließlich stand das Bühnenprogramm, und wir waren gespannt, wie unsere Darbietungen wohl beim Publikum ankommen würden.





In der letzten Woche vor dem Fest dekorierten wir in tagelanger Arbeit die Aula. Endlich war alles fertig, und das Fest konnte starten.

Ein Superknüller war der selbst "gebaute" Riesenroller (Dank an Heiner), auf dem wir zu Beginn des Programmes alle in die Aula fuhren. Nach der Ansprache des neuen Vorsitzenden Siebelt Noormann erschienen die Schrumpfermanen mit ihren großen schwarzen Zylindern. Kurz darauf schrubbten die Ata-Girls unter Kopfwahl die Bretter, die die Welt bedeuten. Dann die Turnerriege des alten Fritz mit ihren ausgestaffierten Bäuchen bzw. Po, gefolgt von einer Lampenfieber geplagten Gitte und schließlich

unsere bayerische Trachtengruppe, die den "Dudelmoser" besang. Kurze Pause, und gleich ging's weiter mit dem 2. Showblock: sechs gleich gekleidete Damen als Conny Francis. Es folgten die Wikinger, stilecht gekleidet mit "Sackkleidern", selbstgebastelten Helmen mit Hörnern und Fellstrümpfen. Zum Abschluß unterkellerten wir Schleswig-Holstein und tapezierten die Alpen.

Vor jedem Auftritt "walkte" (ging) Deutschlands bekanntester Reservetank-Mann mit einem blauen Kanister über die Bühne. Die Aula tobte jedesmal vor Begeisterung. Nach Hause wollte keiner, was das Publikum gemeinsam mit uns lautstark besang.

Ja, wir hatten wohl ein passendes Bühnenprogramm ausgewählt. Als krönenden Abschluß präsentierte unser Männerballet einen Cancan. Die "Balletteusen" sahen hinreißend aus mit ihren roten Häubchen und den weiten langen Röcken, mit den Strapsen und Nylons. Zugabe, Zugabe! und noch einmal beklatschte das Publikum begeistert die perfekte Darbietung.

Mit den "Tornados" aus Norden hatten wir wieder einen Glückstreffer gelandet. Die Band spielte unermüdlich und heizte die Stimmung ein. Die Tanzfläche war stets gefüllt, und die Stimmung war bombig. Auch das kalte Büffet kam gut bei den Gästen an. Wir hatten wohl die richtige Auswahl getroffen.

Wir waren alle rundherum zufrieden. Die ganze Arbeit hatte sich gelohnt. Erst in den frühen Morgenstunden endete ein Fest, das wieder ein voller Erfolg war!



Für dieses Fest konnten wir in diesem Jahr 8 neue aktive Mitglieder begeistern. Sie waren freudig bei der Sache und haben die viele investierte Zeit nicht bereut.

An dieser Stelle möchten wir noch einmal zum Ausdruck bringen, daß wir uns über jedes neue Mitglied -ob aktiv oder passiv- freuen. Der Förderverein dient ausschließlich einem guten Zweck, nämlich unsere Norderneyer Schülerinnen und Schüler zu unterstützen.

Der Förderkreis

Schnieder Souvenirs

**Spielwaren · Geschenke
Reiseandenken · Modellbau**

Am Kurplatz · 2982 Norderney
Telefon (04932) 18 19

**MÄRKLIN · TRIX · ARNOLD
BUSCH · VOLLMER · FALLER
HERPA · WIKING · NOCH
MODELLBAHNZUBEHÖR**

**GRAUPNER · ROBBE · SIMPROP
MULTIPLEX · CARRERA
MAXIKRAFTWERKZEUG
MODELLBAUZUBEHÖR
FISCHER-TECHNIK**

KUNDENDIENST + BERATUNG
wird bei uns
großgeschrieben!

**LEGO · PLAYMOBIL
KOSMOS-EXPERIMENTIERKÄSTEN
REVELL · ITALERI**

Plattdütsch AG - weer good in't Mood

Ok in de vagangen Tied weer de Plattdütsch AG weer heel aktiv. So hem de Skölers Sketschen instudeert un in Sömmerdag bi de Heimatabende vand Spölskoor tum Besten gäben. Se hem in't Gemeenhuus tosommen mit de Kinnergrupp vand Heimatverein uns oll Nörderneerlü vand Teekreis mit hör Vödragen völl Blieskup brocht.

An't 3.6.92 hemm 19 Skölers van de Platt Ag Os Skollzentrum Nörderneee an een Plattdütsch Vormiddag "mit Kinner för Kinner" in de Nörder Skollzentrum Ekel dehlnahm.

In laden to disse plattdütsche Veranstaltung har de Vörsitterin van de Mesterkring in Nörden, Froo Eta Willers. Vand Heimatverein hett Froo Ilse Dechow, Reino Mester, de dePlattdütsch AG leiten dett, in Nörden unnerstützt, denn 19 Kinner unner een Hot to kriegen - dat heet all wat.

Plattdütsch Spraak starvt nee ut - dat is weer good int Mood. Un dat is ok good!

Karin Visser

Schuljhrbuch des Förderkreises der Norderneyer Schulen e.V.

Herausgeber: Förderkreis der Norderneyer
Schulen e.V., Schulzentrum, An der
Mühle 2, 2982 Norderney

Konto: Sparkasse Norderney, Kto:200757
(BLZ: 283 500 0)

Redaktion: Traute Behring, Ilona Berg,
Georg W. Kampfer, Alfred Schoolmann,
Elisabeth Sieberns, Gudrun Temme,
Johannes Terfehr

Reproduktion und Druck: Ostfriesische
Beschützende Werkstätten GmbH,
Postfach 2024, 2970 Emden

Verantwortlich für die Beiträge zeichnet
der jeweilige Autor. Die Redaktion hat
sich Kürzungen der Beiträge vorbehalten.

Garant 
für gutes
Wohnen

Möbel - Polstermöbel
Gardinen - Teppiche
Fußbodenbeläge
Geschenk-Boutique

Wilhelm Gröne GmbH

Lange Straße 25
2982 Norderney

☎ 04932/522 u. 524
Fax 04932/82266

Norddeicher Straße 225
2980 Norddeich

☎ 04931/8021



**Wir von der Sparkasse
wollen, daß es
Land und Leuten gutgeht.**

Hand in Hand mit dem Bürger

Sparkasse Norderney 

